



1882–1945

Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

19. Jahrgang

Heft 38

Dezember 2009



Im Frankenwald, Mai 2009

Foto: Jörg Helbig

www.dav-chemnitz.de



Deutscher Alpenverein e. V.

Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN 2 / 2009

Heft 38



Aus dem Inhalt		Seite	
Mitteilungen des Vorstandes	20 Jahre Sektion Chemnitz des Deutschen Alpenvereins	2	
	Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010	4	
	Frühjahrsputz 20. März 2010	4	
	Stiftungsfest	5	
	Bedingungen für die Verleihung von Ausrüstungsgegenständen an Sektionsmitglieder	5	
	Wanted, Wanted	6	
	Ehrung	7	
	Gedenken	8	
	Der Vorstand gratuliert	Jubilare des zweiten Halbjahres 2009	9
	Nachruf	Zur Erinnerung an Wolfgang Neukirchner	10
Wir trauern um Beate Eißner		11	
Sektionsveranstaltungen	2009/2010	12	
	Stammtisch	18	
Ausbildungsprogramm	2010	19	
Ausschreibung	Expedition Indien 2011	23	
Sektionsmitglieder berichten	Tukuhe Peak Expedition - Vom Winde verweht?	24	
	Baumkronenpfad - Nationalpark Hainich	27	
	Der Maximiliansweg - ein bayerischer Weitwanderweg am Alpennordrand	28	
	Informationen: Familiengruppen	Familiengruppe - Kitty	32
		Familiengruppe - Antje	33
Informationen: Jugendgruppe	Kletterwettkampf Montessori-Schule	34	
Informationen: Ortsgruppen	Fahrtenplan der Klettergruppe „Carl Stülpner“	35	
	Der Wanderclub „Anton Günther“ bietet an	36	
Sektionsmitglieder berichten	Entstehung des Bergrettungsdienstes nach 1945 in Chemnitz	37	
	Frühjahrswanderung im Bayerisch-Böhmisches Wald	39	
	Ararat 2009		
	Mit dem „Alpamayo“ auf den Cevedale	44	
Bücher für uns	Bergverlag Rother - Französischer Jakobsweg	47	
	Klaus Zimmermann - Es ist nicht alles schlecht gewesen	48	
	Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	49	
Hinweise der Geschäftsstelle		50	
Kursanmeldung	Anmeldung für Kurse und Touren...	51	
Aufgabenverteilung	Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz	52	

Mitteilungen des Vorstandes

20 Jahre Sektion Chemnitz des Deutschen Alpenvereins

Am 31. Mai 2010 hat unsere Sektion ihren „20. Wiedergeburtstag“. An diesem Tag wurde in der Chemnitzer Universität die Gründungsversammlung der neuen Sektion durchgeführt. Von den ca. 80 Teilnehmern traten 57 sofort dem Verein bei.

Als ersten Vorsitzenden wählten die Teilnehmer Gottfried Eißner. An seiner Seite standen Joachim Schulze, Rudolf Hannß, Peter Barthel, Dr. Werner Bonitz, Peter Buhr, Peter Lademann und Hella Stolper. Die Satzung wurde mit nur einer Gegenstimme anerkannt.

Diese neu gegründete Sektion unterschied sich grundlegend vom 1945 durch die Alliierten verbotenen Alpenverein des „1000jährigen Reiches“. Das „Führerprinzip“ der Nazis und rassistische Aussagen gibt es in unserer Satzung nicht. Insofern fand vor 20 Jahren keine Wiedergründung im Sinne der Fortsetzung „brauner“ Traditionen statt, sondern die Schaffung eines Bundes von Bergbegeisterten im Rahmen der großen Familie der Alpenvereinssektionen.

Der heutige Vorstand bedankt sich bei all denen, die in den turbulenten und unsicheren Monaten des Jahres 1990 diesen neuen und bedeutsamen Schritt für die Chemnitzer Wanderer und Bergsteiger vollzogen. In der Sektion fanden die Mitglieder der ehemaligen Betriebssportgemeinschaften und neue Bergfreunde eine Chance, ihren geliebten Sport in der Gemeinschaft Gleichgesinnter betreiben zu können.

Diese sprichwörtliche Möglichkeit wurde erfolgreich genutzt. Allein die Statistik belegt ein Wachstum der Mitgliederzahl von den oben genannten 57 auf über 1800.

Die Zahl der aktiv im Vorstand und Geschäftsstelle, als Fachübungsleiter, Trainer, Jugendleiter, Übungsleiter oder Wanderleiter mitarbeitenden Bergfreundinnen und Bergfreunde oder das Wachstum der Kinder- und Jugendgruppen bezeugen eindrucksvoll eine dynamische und erfolgreiche Entwicklung der Sektion.

Die Gründung eines Vereins ist das eine, ihn am Leben zu erhalten und inhaltlich zu gestalten das andere. Das Gestalten des Vereinslebens braucht ebenfalls initiativreiche und einsatzbereite Aktivist:innen. Stellvertretend sollen hier einige Beispiele genannt werden.

Schon bald nach der Schaffung der Sektion fanden erste Ausbildungskurse statt. Die heutige Form eines aufeinander aufbauenden Systems verschiedener Kurse verdanken wir vor allem unserem 1. Vorsitzenden Steffen Oehme.

In den ersten Jahren besaß die Sektion vier vom Alpenverein ausgebildete Übungsleiter; heute beläuft sich deren Zahl auf rund 30.

Bernd Raschig, einer der erfahrendsten Chemnitzer Kletterer und erstes Sektionsmitglied, das nach der Wende die Guglia di Brenta bestieg, initiierte das „Klettern von III bis VI“. Regelmäßig treffen sich Sektionsmitglieder zum Klettern in der Sächsischen Schweiz. Bernd, ein sehr lebendiges Lexikon des sächsischen Kletterns, gibt seine Erfahrungen an die Bergfreunde weiter und trägt so wesentlich zur Entwicklung zuverlässiger Vorsteiger und zur Pflege der sächsischen Klettertraditionen bei.

Walter Keiderling (†), Josef Bernard, Wolfgang Neukirchner (†), Michael Meyer und Jens Schulze sicherten und sichern mit ihrer großen Einsatzbereitschaft und Sachkunde die Betreuung der Klettergebiete im Erzgebirge. Sie sorgen für den guten Zustand von Haken

Mitteilungen des Vorstandes

und Abseilringen/-ösen.

Wer in die Geschäftsstelle kommt, wird sachkundig beraten. Von Irmgard Steudel und Treua Schale, über Rudolf Hannß, Werner Klotz, Karsta Maul, Ursula Palitzsch und vielen hier nicht genannten, reicht die Aufzählung der zuverlässig und selbstlos agierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Hella Stolper, Frank Milde, Holger Bitterlich (†), Falk Tröger, Felix Maul und Tobias Steege waren als aktive Jugendleiter für die Sektion tätig. Ihre Arbeit wird von Elske van der Smissen, Sarah Bulkow, Sebastian Flemmig und Teresa Hirche fortgesetzt.

Sie gewährleiten in enger Zusammenarbeit mit den Eltern eine qualifizierte Betreuung der Kinder und Jugendlichen unserer Sektion.

1990 war an eine Familiengruppe nicht zu denken, heute existieren zwei davon. Das dankt die Sektion Karsta Maul, Dr. Kirstin Hoffmann und Antje Golinske.

Das Mitteilungsheft wurde von Wolfgang Mann aus der Taufe gehoben und jahrelang erfolgreich realisiert. Später erhielt er von Ingrid Patzsch und Emil Feigl (†) sachkundige Unterstützung. Heute sichert die Redaktionsarbeit des Teams Dorit Brodhun, Ursula Bretschneider, Dr. Ulrich Benedix und Michael Kleine ein interessantes und erfreulich vielgestaltiges Mitteilungsheft als Informationsquelle für alle Mitglieder.

Der erste Internet-Auftritt der Sektion wurde von Dr. Thomas Frank geschaffen. Heute betreuen Ronald Gasch und Holger Kundisch die Seiten von www.dav-chemnitz.de kreativ und zuverlässig.

Als abschließendes Beispiel soll die jahrelange, abwechslungsreiche und interessante Organisation der „Stammtischabende“, die ja richtigerweise „Dia-Abende“ heißen müssten, durch Dr. Thomas Frank und Stefan Bengs stehen.

Natürlich gehören zu jedem Verein auch die vielen aktiven und interessierten Mitglieder. Es zeugt doch von wanderbegeisterten Alpenvereinslern, wenn der „Oberwanderleiter“ Jörg Helbig gefragt wird: „Was hast du nächstes Jahr für Touren geplant? Ich muss meinen Urlaub einreichen.“

Oder wenn die große Anzahl der ausleihbaren Gurte, Helme, Steigeisen, Klettersteigsets und Seile in der Saison kaum ausreicht, die Wünsche zu befriedigen.

All denen, die hierfür in den vergangenen 20 Jahren aktiv tätig waren und noch sind, gilt das riesengroße Dankeschön des Vorstandes!

Zur Jahreshauptversammlung am 16. März 2010 wollen wir unser Glas gemeinsam mit den anwesenden Mitgliedern darauf erheben und Bilanz ziehen. Also fühlt euch bitte alle eingeladen wie in jedem Jahr!

Im Jahr 2010 gibt es natürlich auch Veränderungen, die zur Weiterentwicklung der Sektion dienen.

Ab 01.01.2010 gelten:

- + neue Gebührensätze für die Materialausleihe;
- + neue Regelungen für die Aufwandsentschädigung der Übungsleiter;
- + kleine Beiträge für die Nutzung der Sektionskletterwände;
- + kleine Beiträge für die Wochenendveranstaltungen der Kinder und Jugendlichen.

Mitteilungen des Vorstandes

Diese Maßnahmen resultieren aus der Finanzsituation und dem Bestreben, innerhalb des Vereins eine so gerecht als möglich erscheinende Behandlung aller Mitglieder zu gewährleisten. Die Jahreshauptversammlung muss dazu noch die entsprechenden Beschlüsse fassen. Mit Hilfe aller Sektionsmitglieder gelingt es uns sicher, auch das Jahr 2010 zu einem erfolg- und erlebnisreichen Bergjahr zu gestalten.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern der Sektion und unseren Freunden in anderen Sektionen einen „Guten Rutsch ins Jahr 2010“ sowie Berg und Ski Heil 2010.

Steffen Oehme Dr. Frank Tröger Karsta Maul Treua Schale Falk Tröger
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeisterin Schriftführerin Jugendreferent

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010

Termin: 16. März 2010
Beginn: 18:30 Uhr
Ort (neu!): **Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft Lutherstraße (Aula)**

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Gedenken
3. Geschäftsbericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahr 2009
4. Berichte der Referate
5. Bericht der Revisionskommission
6. Diskussion
7. Entlastung des Vorstandes für 2009
8. Ehrung verdienter Mitglieder im Rahmen des 20. Jubiläums der Wiedergründung
9. Vorschlag des Haushaltes für 2010 mit Beschlussfassung
10. Beschluss der Geschäftsordnung 2010 (Ausleihe, Aufwandsentschädigungen etc.)
11. Beratung über Vorhaben 2010/2011 (2011 finden Wahlen zum Vorstand statt!)

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis zum 22.02.2010 schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Vorstand der Sektion Chemnitz e. V. des DAV
November 2009

Frühjahrsputz 20. März 2010

Treua Schale freut sich wie jedes Jahr auf die freiwillige „DAV- Putzkolonne“, die sich unserer Geschäftsstelle annimmt. Meldet Euch bitte bis 18. März 2010 bei ihr in der Geschäftsstelle an. Spaß gibt es auch dabei!

Mitteilungen des Vorstandes

Alle Sektionsmitglieder, ihre Familien und Freunde lädt der Vorstand zu unserem

Stiftungsfest
am 23. Januar 2010
um 19:00 Uhr



in den Gasthof „Goldener Hahn“, Chemnitz, Zschopauer Str. 565 recht herzlich ein.

Der Einlass beginnt 18:00 Uhr. Lasst Euch vom kulturellen Beitrag überraschen! Wir bitten unsere Sektionsmitglieder, die Teilnahme in der Geschäftsstelle rechtzeitig anzumelden und einen Selbstkostenbeitrag von 10 EUR je Teilnehmer zu entrichten.

Bedingungen

für die Verleihung von Ausrüstungsgegenständen an Sektionsmitglieder

1. Die Ausleihe und Rückgabe ist immer nur zur Geschäftszeit möglich. Das Eigentum der verliehenen bzw. der verarbeiteten Mietsache bleibt beim Vermieter.
2. Der Verleihvertrag regelt die Verleihbedingungen der Ausrüstungsgegenstände (Abk.: AR) und ist durch Unterschrift rechtskräftig.
3. Nach Erhalt der Ausrüstung ist der Mieter verpflichtet, selbige auf Beschädigungen zu prüfen, Mängel sind sofort zu melden.
4. Der Vermieter übernimmt keine Haftung für Beschädigung der Mietsache, gleichgültig ob durch Verschulden des Mieters oder durch Verschulden Dritter herbeigeführt. Für die bei der Rückgabe festgestellten Beschädigungen ist der Mieter verantwortlich.
5. Schadensersatzansprüche infolge falscher und unsachgemäßer Bedienung sind ausgeschlossen. Der Entleiher versichert mit der Ausleihe, über die notwendigen alpinen Kenntnisse und Fertigkeiten zur sachgerechten Anwendung der entliehenen AR zu verfügen.
6. Bei Diebstahl auf der Hütte ist als Bestätigung der Übernachtungsbeleg sowie die Unterschrift des Hüttenwirtes vorzulegen. Bei einem Gegenwert über 75,00 € ist zusätzlich eine Anzeige bei der nächsten Polizeistation erforderlich.
7. Bei Verlust ist der Vermieter zu benachrichtigen und die AR zum Beschaffungspreis zu ersetzen.
8. Für abgeholte, jedoch nicht benötigte AR wird die Verleihgebühr nicht erstattet. Wird die Leihzeit überzogen, gilt der nächste Zeitraum.
9. Die AR sind sorgfältig zu behandeln. Weiterhin sind diese fern von Säuren oder anderen ätzenden Stoffen zu transportieren.

Mitteilungen des Vorstandes

10. Reservierungen für AR sind schriftlich oder telefonisch möglich.
11. Auftretende Beschädigungen sind bei der Rückgabe sofort anzuzeigen (Sicherheitsrisiko!).
12. Gerichtsstand ist Chemnitz.

Leihgebühr für Ausrüstungsgegenstände, incl. MWSt, gültig ab 01.01.2010	pro Woche	Wochenende Do. bis Mo.
pro Karabiner, Schlinge, Achter, Felshammer, Steigklemme, Express-Set, Klemmkeil	3,00 €	1,50 €
pro Eisschraube, Biwaksack	6,00 €	4,00 €
pro Steigeisen, Helm, Pickel, Klettersteig-Set, Gurt, Friends	10,00 €	5,00 €
Steileisgerät	20,00 €	10,00 €
Vollseile	20,00 €	10,00 €
Halbseile	20,00 €	10,00 €
Ski + Felle + Harscheisen, nur komplett	40,00 €	20,00 €
Verschüttetensuchgerät mit Schaufel und Sonde, nur komplette Ausleihe	40,00 €	20,00 €
Transporttonnen groß	5,00 €	
Material bei Kursen BE, GL, KS inkl. diverses Zubehör		5,00 €
Material bei Kurs ZBE inkl. diverses Zubehör		10,00 €

Wanted

Wanted

Die Sektion Chemnitz sucht heiter im Wort aber ernst in der Sache

***Sachbearbeiter/in
für die Datenpflege von ca. 1900 Sektionsmitgliedern.***

Wir erwarten Ihre/Deine Bewerbung über alle Medienzugänge zur Sektion oder persönlich mit freundlichem Lächeln in unserer Geschäftsstelle. Nach wohlwollender Prüfung auf Mitglieder-Verwaltungs-Tauglichkeit und Geschäfts-Stellen-Team-Fähigkeit wird der ehrenamtliche Einsatz für die schonende Einarbeitung garantiert. Nach erfolgreicher Probezeit darf sich der/die Auserwählte Manager für die Mitgliederverwaltung der Sektion Chemnitz nennen.

Der Vorstand

Mitteilungen des Vorstandes: Ehrung

Ehrung zum 70. Geburtstag

Ingo Röger

„Der 14. Oktober '06 ist ein sonniger Herbsttag wie aus dem Bilderbuch. Ich schnüre meine Kletterschuhe. Wir sind in Rathen unterwegs. Unser Ziel - ein echter Klassiker: der Südostweg am Mönch.“

Diese genussreiche Tour war in doppelter Hinsicht eine Premiere für mich und bleibt mir unvergessen: Erstmals hatte ich, obwohl ich schon jahrelang Klettern gehe, eine der eleganten Felsnadeln des Elbsandsteingebirges erklommen. Außerdem war dies meine erste gemeinsame Klettertour mit einem Pionier und Urgestein der Chemnitzer Kletterszene und zugleich einem ausgesprochen sympathischen Zeitgenossen: **Bernd Raschig**.

An dieser Stelle wird mir die Ehre zuteil, Bernd zu seinem **70. Geburtstag** gratulieren zu dürfen und ihm, auch im Namen des Vorstandes, von Herzen alles Gute zu wünschen!

Bernd: Bleibe gesund, bleibe den vertrauten Sandsteinfelsen genauso treu wie Deiner geliebten Ruth und bleibe so jung im Herzen, wie wir Dich bislang erleben durften!

Bereits seit seinem 19. Lebensjahr ist Bernd in der Vertikalen unterwegs - fast sein ganzes Leben hat er sich dem Bergsport verschrieben. Sowohl vor dem Bau der Mauer als auch nach deren Fall bezwang er Klassiker im Fels und Eis der Alpen. So war er der erste Chemnitzer, der nach der Wende den Gipfel der traditionsreichen Guglia di Brenta erkletterte. Auch die Jahre des Eisernen Vorhangs waren für Bernd reich an alpinistischen Höhepunkten: Abenteuerliche Klettertouren in der winterlichen Tatra finden sich in seinem Tourenbuch ebenso wie Fünftausendererfolge im Kaukasus. Hier reizten ihn kühne Linien mehr als bekannte Gipfelnamen.

Doch seine größte Leidenschaft gilt zweifellos dem Elbsandsteingebirge: Über fünfzig Jahre ist es her, dass Bernd begann, die filigranen Sandsteintürme zu erklimmen: Es war Liebe auf den ersten Blick. Gleich im ersten Kletterjahr konnte Bernd auf zwei Dutzend Routen im siebten Sachsendrad zurückblicken - im Vorstieg wohlgermerkt. Eine spannende Zeit war das: Um möglichst schnell am Felsen zu sein, wurde schon mal auf einer Elbfähre übernachtet...



Alt und Jung auf dem Gipfel der Geyergucke mit Bernd Raschig

Foto: Ingo Röger

Mitteilungen des Vorstandes

Über viele Jahre war ihm seine Ehefrau Ruth eine ebenbürtige Seilpartnerin: Geteiltes Gipfelglück ist doppeltes Gipfelglück. Unter solchen Voraussetzungen verwundert es nicht, dass seine Kinder und Enkel eine ähnliche Begeisterung fürs Gebirge zeigen. Im DAV ist Bernd vielen bekannt: aufgrund seines Engagements für die Klettergruppe „III - VI“, die er vor einigen Jahren initiiert hat, ebenso wie als „Hüter“ der Porschdorfer Hütte. Dass aus einer Ruine eine komfortable Bergsteigerunterkunft wurde, ist natürlich nicht Bernds alleiniger Verdienst. Unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit vieler enthusiastischer Kletterfreunde stecken darin. Daran sollten wir immer denken, wenn wir für ein Kletterwochenende zu Gast sind und die vorhandenen Annehmlichkeiten genießen. Seinen unglaublichen Erfahrungsschatz, seine detaillierte Routenkenntnis und seine Begeisterung für das Sandsteinklettern möchte Bernd durch die regelmäßigen Treffen mit „seiner“ Klettergruppe an Jüngere weitergeben. Das macht er vorzüglich! Legendar sind seine Schilderungen von Anekdoten aus einem aufregenden Kletterleben ebenso wie die teils turbulenten abendlichen Planungsrunden der anstehenden Kletterziele.

Unabhängig von Alter und Leistungsniveau bieten die gemeinsamen Kletterfahrten immer wieder aufs Neue unvergessliche Stunden mit Gleichgesinnten in einer faszinierenden Landschaft und in entspannter Atmosphäre.

Bernd, dafür danken wir Dir!



Gedenken des 100. Todestages von Gustav Adolf Barthel

Mit Blumen würdigte die Sektion Chemnitz den begnadeten Bergsteiger Gustav Adolf Barthel, der seine Bergsteigerlaufbahn in Chemnitz begann und am 20. Juli 1909 am Campanile Basso in der Brenta den Bergtod fand.

Dieses schlichte Denkmal wurde 1910 von der Alpenvereinssektion Chemnitz und mehreren Turnvereinen der Stadt zu Ehren von G. A. Barthel errichtet.

Redaktion

Foto: Jörg Helbig

Der Vorstand gratuliert

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2009

Ihren 85. Geburtstag feierten
am 24. Juli **Werner Steudel** sowie am 10. Oktober **Ruth Hannich**, beide in Chemnitz.

Zum 75. Geburtstag gratulieren wir **Horst Göring, Ilse Schröter, Klaus Richter** und
Hanna Keller in Chemnitz sowie **Christian Neumann** in Schneeberg.

Herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag übermitteln wir **Peter Löffler** in Zwönitz,
Dr. Wolfdieter Kühn in Niederwiesa, **Ute Fritzsche** in Hohndorf, **Hans Schwerdtner**,
Wolfgang Becker, Karl Cienskowski, Bernd Raschig und **Klaus Geisler** in Chemnitz
sowie **Gerhard Menzel** in Berlin und **Rosemarie Wiethölder** in Reichenbach.

Zum 65. Geburtstag gratulieren wir **Kristin Weidauer, Dr. Diethard Sturm**,
Joachim Körner und **Dr. Christian Irmischer** in Chemnitz sowie **Wolfgang Philipp** in
Ilfeld, **Dr. Bernd Rülke** in Hohenstein-Ernstthal und **Dorit Brodhun** in Oberlungwitz.

Sechs Jahrzehnte vollendeten **Jürgen Porst** in Bockau, **Kurt Hunger** in Limbach-
Oberfrohna, **Marianne Graupner** in Schlettau, **Hubert Schenfeld, Jürgen Oelschlägel**,
Regina Friebel, Udo Groll, Bernhard und **Ursula Kuban, Bernd Rößiger** und
Siegfried Jeß in Chemnitz, **Hannelore Rülke** in Hohenstein-Ernstthal,
Dr. Ulrike Hintzen in Braunsdorf, **Kathrein Schulz** in Oberlungwitz, **Gunter Kapp** in
Oberlichtenau und **Christoph Nestler** in Sehmatal-Neudorf.

Wir gratulieren **Heike Thom** in Marienberg, **Steffi** und **Gerd Dietrich, Ines Hofmann**,
Michael Kleine, Dr. Thomas Wächtler, Renè Frieden, Elfi Berger, Simone Lohse,
Martina Reif und **Renate Diersche** in Chemnitz sowie **Marion** und **Uwe Richter** in
Jahnsdorf, **Ralph Thierig** in Mittelbach, **Sybille Raschke** in Thalheim,
Wolfgang Steinherr in Leipzig, **Birgit Wagler** in Zwönitz, **Kerstin Frank** in
Holzkirchen, **Ute Müller** in Meinersdorf, **Andrea** und **Christoph Rosenbaum** in Nossen,
Dr. Dagmar Baronius in Taura, **Andreas Andermann** in Annaberg-Buchholz und
Steffen Tröger in Lobsdorf zum 50. Geburtstag.

Zur Erinnerung an Wolfgang Neukirchner

Es ist gerade erst ein Jahr vergangen, dass uns ein Bergfreund verlassen hat und nun müssen wir um einen weiteren trauern.

Unser Freund und Bergkamerad Wolfgang Neukirchner - der von uns immer „Rosa“ genannt wurde - starb am 21. Juli 2009. Zum ersten Mal verlieren wir Zwönitzer Bergsportler einen Freund am Berg, einen Freund, dessen Leben die Berge waren und die ihm jetzt zum Verhängnis wurden.

Der Schock in uns sitzt tief, denn Wolfgang war sicher der erfolgreichste Zwönitzer Alpinist der letzten Jahre.

Es fing alles Anfang der 80-er Jahre an. Nach zahlreichen Familienfahrten in die Hohe Tatra reichte es Wolfgang nicht mehr, nur die Täler und Pässe zu durchwandern, er wollte wie so viele andere auf die Gipfel hinauf. In Walter Keiderling fand er seinen Lehrer und Freund und widmete sich nun emsig dem Erlernen des richtigen Umgangs mit Seil und Karabinern. Die Gruppe vergrößerte sich allmählich und schon bald gab es eine Sektion Bergsteigen im damaligen Messgerätewerk bei der BSG Motor Zwönitz. Wolfgang leitete diese Gruppe. Es wurden Fahrten in die Sächsische Schweiz organisiert und so zahlreiche Gipfel unseres Heimatklettergebietes bestiegen.



Wolfgang Neukirchner - unser Bergkamerad

Foto: Jürgen Reißmann

Im Sommer traf man sich wöchentlich an den Greifensteinen und trainierte fleißig für den Tatrastempel, den man damals noch benötigte, um in der Hohen Tatra klettern zu dürfen. Außerdem bastelten sich die Zwönitzer Kletterer viele Ausrüstungsgegenstände selbst, um auch im Winter auf die hohen Berge zu steigen.

Mit der Wiedervereinigung eröffneten sich der Gruppe um Wolfgang völlig neue Möglichkeiten in den Alpen. Hier fand Wolfgang seine wahre Passion, von nun an sollte das vergletscherte Hochgebirge sein sportliches Zuhause werden. Wie viele Fahrten er mit seinen Freunden und Bergkameraden in den Alpen unternahm, lässt sich kaum noch

Nachruf

nachvollziehen.

Er lernte und erwarb sich Kenntnisse des Hochgebirges, wurde im Deutschen Alpenverein (DAV Sektion Chemnitz) zum Fachübungsleiter Alpinklettern ausgebildet und konnte so sein Wissen auch an die jüngere Generation weitergeben. Aber immer wieder zog es ihn an die hohen Alpengipfel und kaum einer der wichtigen Berge wurde von ihm ausgelassen. So wurden der Großvenediger und der Großglockner zu den ersten Gipfeln in den Alpen. Mit diesen Fahrten, bei denen zum Großteil auch die Familien dabei waren, wurden die Freundschaften zu den Bergkameraden immer wichtiger. Wolfgang war hier auch immer einer, der es verstand, die Gruppe zusammenschweißen und durch gemeinsame Aktivitäten die Gemeinschaft zu fördern. In den alljährlichen Skilagern in Abertamy wurde nicht nur viel gelacht, sondern es wurde auch fleißig an der Fitness gearbeitet. So war es Wolfgang immer wichtig, auf den Punkt genau topfit zu sein. Seine enorm schnelle Anpassung an große Höhen war für viele von uns beneidenswert. Dies half ihm nicht zuletzt bei seinen zahlreichen Expeditionen, so zum Beispiel auf den Pik Lenin (7134 m), zum Aconcagua (6962 m), auf den Elbrus (5642 m), auf den Mont Blanc (4808 m) oder gemeinsam mit seiner Frau Brigitte nach Afrika auf den Kilimandscharo (5895 m).

Aber all diese Berge konnten nicht seine große Zuneigung zum Schweizer Kanton Wallis mindern. Dort gibt es 29 Viertausender und viele sind durch ihre Besteigungsgeschichte legendär. Mit unterschiedlichen Seilschaften stand er auf dem Dom (4545 m), dem Weisshorn (4505 m), dem Matterhorn (4478 m), dem Zinalrothorn (4221 m), dem Monte Rosa (4634 m) und vielen anderen mehr. Aber nicht nur die Höhe eines Berges ist ein Besteigungskriterium, sondern Faktoren wie Länge des Aufstiegs, Schwierigkeitsgrad - hier besonders die Eisverhältnisse - und natürlich das Wetter. Das Täschhorn (4491 m) zählt in dieser Hinsicht zu den schwierigen Westalpengipfeln. Viel Erfahrung sollte man haben, und Wolfgang hatte diese. Er freute sich auf die Herausforderung. Was letztendlich beim Abstieg zum Verhängnis führte, wir wissen es nicht mit Bestimmtheit zu sagen.

Uns ist es eine Herzensangelegenheit, uns hier an dieser Stelle von unserem Freund zu verabschieden. Wir trauern mit Brigitte, seinen Kindern und Enkeln.

In Dankbarkeit

Seine Zwönitzer Bergfreunde

Wir trauern ebenfalls um Beate Eißner

* 05.10.1929 † 23.10.2009

Unsere Gratulation zum 80. Geburtstag konnte sie noch entgegen nehmen. Wir trauern mit ihrer Familie und werden ihr einen ehrendes Gedenken bewahren.

Vorstand der Sektion Chemnitz

Sektionsveranstaltungen: 2009/2010

2009

Sa 28. November: **Wanderung zum Zwönitzer Weihnachtsmarkt**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Bahnhof Thalheim/Parkplatz oder 08:10 Uhr ab Chemnitz Hbf – ggf. Fahrplanänderung beachten!
Strecke: ca. 15 km, Thalheim – Dorfchemnitz – Eisenweg - Großer Teich - Jägerhaus – Zwönitz,
Rückfahrt mit Zug nach Thalheim bzw. Chemnitz
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18



Di 29. Dezember: **Jahresendwanderung unter dem Motto „Höhenflüge“**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Forsthaus Grüna
Strecke: ca. 16 km im Rabensteiner Wald, Einkehr geplant
restliche Plätze nicht vergessen!!!
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel. 0371 / 5 61 35 42



2010

Sa 09. Januar: **Skiwanderung in Holzhau**
Treffpunkt: 09:30 Uhr, Bahnhof Holzhau
Bitte Ausweis nicht vergessen, eventuell Grenzübertritt
Strecke: Tagestour je nach Schneelage
Wanderleiter: Michael Welsch, Tel. 0371 / 5 20 44 41



Achtung, nicht vergessen und sich frühzeitig anmelden!!!

Sa 23. Januar: **Stiftungsfest im Gasthof „Goldener Hahn“, Zschopauer Str. 565, Chemnitz, OT Altenhain**
Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr
Selbstkostenbeitrag: 10,00 €pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle
Meldeschluss: 08.01.2010



Fr 29. - So 31. Januar: **Skiwochenende in Gehlberg/Thüringen**
Unterkunft: Hütte des Skivereins Erfurt
Übernachtung 7,00 €pro Tag/Person
Teilnehmer: max. 15 Personen
Strecke: Tagestouren je nach Schneelage
Beitrag: 15,00 €pro Person
Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel. 0371 / 25 23 95



Sektionsveranstaltungen: 2010

Fr 05. - So 07. Februar: Skiwochenende in Johannegeorgenstadt/Oberjugel

Unterkunft: Schullandheim Oberjugel in 2-3-4-Bettzimmern

Teilnehmer: max. 20 Personen

Strecke: Tagestouren je nach Schneelage

Bitte Ausweis nicht vergessen, Grenzübertritt geplant



Kosten: 8,00 €Selbstversorger, 16,00 €Halbpension pro Tag/Person

Beitrag: 8,00 €pro Person

Meldeschluss: 08.01.2010

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18

Sa 20. Februar: Skiwanderung im Erzgebirge

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz am Skihang in Tellerhäuser

Bitte Ausweis nicht vergessen, eventuell Grenzübertritt



Strecke: Tagestour je nach Schneelage

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18

Sa 27. März: Geologische Wanderung: Zum Biber im Zschopautal zwischen Waldheim und Mündung in die Freiburger Mulde

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz vor Eisenbahnbrücke Richtung Hartha (gegenüber der Kläranlage)

Strecke: ca. 20 km, Waldheim – Limmritz – Töpel – Waldheim
Rucksackverpflegung



Ansprechpartner: Jens Schulze, Tel. 037295 / 6 75 84

Fr 23. - So 25. April: Naturkundliche Exkursion im Teichgebiet von Neschwitz bei Bautzen mit Stadtbesuch von Bautzen

Unterkunft: Jugendherberge Neschwitz, Übernachtung mit HP 20,00 €

Teilnehmer: max. 15 Personen

Teilnahmegebühr: 15,00 €

Meldeschluss: 20.01.2010

Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel. 0371 / 25 23 95



Fr 30. April - 02. Mai: Wandern in der Sächsischen Schweiz

Unterkunft: Eisenbahnersportheim in Krippen

Teilnehmer: max. 15 Personen

Kosten: 12,00 €pro Tag/Person mit Frühstück + Kurtaxe
eigene Bettwäsche oder 3,00 €Leihgebühr

Teilnehmergebühr: 8,00 €pro Teilnehmer bei Anmeldung



Sektionsveranstaltungen: 2010

Meldeschluss: 25.03.2010
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18

Sa 8. Mai: Entlang der Zschopau, Teil 1: Quellgebiet - Schönfeld

Strecke: Fichtelberg – Quellgebiet – Crottendorf – Schlettau –
Tannenberg – Schönfeld, ca. 26 km

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Oberwiesenthal, Talstation Fichtelberg-
Schwebebahn



Hinfahrt: mit Bus 07:05 Uhr ab Chemnitz Busbahnhof oder mit Auto bis
Schönfeld, weiter mit Bus 07:55 Uhr, ggf. Fahrplanänderung
beachten

Rückfahrt: ab Schönfeld mit Bus bzw. Auto
Verpflegung aus dem Rucksack, Einkehr möglich

Ansprechpartner: Dr. Ulrich Benedix, Tel. 0371 / 52 13 888

Mi 12. - So 16. Mai: Himmelfahrtsausflug in das Česky Raj

Unterkunft: Hotel Kavka in Mala Skala
Teilnehmer : max. 16 Personen, 2 - 4 Bettzimmer

Teilnahmegebühr: 25,00 €

Meldeschluss: 25.03.2010

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18



Sa 22. Mai: Rund um Thalheim

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Tabakstanne an der B 180

Strecke: 20 km, Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel. 0371 / 5 61 35 42



**Sa 29. Mai: Wanderung „Grabentour“ mit Besichtigung des
IV. Lichtloches des Rothschönberger Stollens in Reinsberg**

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Reinsberg

Meldeschluss: 10.05.2010

Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel. 0371 / 25 23 95

Dr. Jens Kadel übernimmt die Führung



Sa. 05. Juni: Wanderung auf Naturlehrpfad um die Saidenbachtalsperre

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Haltepunkt Lengefeld-Rauenstein
oder Abfahrt 08:09 Uhr Chemnitz Hbf

Strecke: Gruppenticket nutzen

ca. 18 km, rund um die Talsperre,

Rucksackverpflegung

Ansprechpartner: Ellen Tamme, Tel. 0371 / 7 25 94 37



Sektionsveranstaltungen: 2010

- Sa 12. Juni:** **Von Tellerhäuser ins Hochmoor von Boži Dar**
Treffpunkt: 08:30 Uhr, Parkplatz Tellerhäuser
Strecke: 16 km, Tellerhäuser - Boži Dar – Hochmoor – Tellerhäuser, Rucksackverpflegung
Ausweis nicht vergessen!!!
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel. 0371 / 42 43 02 
- Sa 19. - So 20. Juni:** **Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe bei Wolkenstein**
Treffpunkt: für Wanderer: 09:00 Uhr, Bahnhof Zschopau, für Kletterfreunde: 09:00 Uhr, am Floßplatz, die Radfreunde sprechen sich in der Geschäftsstelle ab 
Wanderstrecke: 22 km, Zschopau - Dischautal - Scharfenstein - Heidelbachtal – Floßplatz - Bastei – Anton-Günther-Höhe
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18
An der Vorbereitung des Grillfeuers beteiligen sich alle!!!
- Sa 26. Juni:** **Von Bad Brambach zum Kapellenberg**
Treffpunkt: 09:00 Uhr an der Schillerquelle im Kurpark Bad Brambach
Strecke: ca. 18 km, Bad Brambach – Sorge - Bärenndorf – Kapellenberg – Schönberg - Großenteich – Hahnenplatz - Bad Brambach 
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel. 0371 / 8 20 33 52
-
- So 11. - Sa 17. Juli:** **Hüttentour auf dem Stubaier Höhenweg**
Voraussetzung: Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Alpine Bergwege laut Bergwander-Card: schwarz und rot
Teilnehmer: max. 12 Personen
Teilnahmegebühr: 52,00 €
Meldeschluss: 29.04.2010 
Wanderleiter: Mattias Großer, Tel. 0371 / 42 43 02 und Frank Patzsch
Die Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.
- Sa 24. Juli - So 01. August: Bergwandern in den Gebieten: Geisler-Gruppe, Puez-Gruppe, Gardenaccia, Sella & Langkofel-Gruppe**
Voraussetzung: Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Alpine Bergwege laut Bergwander-Card: schwarz und rot
Teilnehmer: max. 10 Personen
Teilnahmegebühr: 30,00 €
Meldeschluss: 28.05.2010 

Sektionsveranstaltungen: 2010

Wanderleiter: Rainer Polster, Tel. 0371 / 8 20 33 52
Die Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.

Sa 31. Juli - Di 03. August: Mountainbike - Tour

Teilnehmer: max. 10 Personen
Teilnahmegebühr: 10,00 €
Meldeschluss: 28.05.2010
Tourleiter: Lutz Friebe, Tel. 0176 / 62 55 25 26



So 22. - So 29. August: Gipfeltouren und Höhenwege im Rätikon

Voraussetzung: Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Alpine Bergwege laut Bergwander-Card: schwarz und rot
Teilnehmer: max. 12 Personen
Teilnahmegebühr: 70,00 €
Meldeschluss: 02.07.2010
Wanderleiter: Ingo Röger, Tel. 0179 / 6 64 03 40
Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18
Die Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.



Sa 04. September: Vom Frohnauer Hammer zum Schlettau Schloss

Treffpunkt: 08:30 Uhr, Parkplatz Frohnauer Hammer
Strecke: 15 km, Frohnau - Schlettau - Dörfel - Frohnau,
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel. 0371 / 42 43 02



So 12. - Fr 17. September: Bergwandern in den Berchtesgadener Alpen, Hüttentour rund um den Watzmann

Voraussetzung: Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Alpine Bergwege laut Bergwander-Card: schwarz und rot
Teilnehmer: max. 8 Personen
Teilnahmegebühr: 30,00 €
Ansprechpartner: Frank Thom, Tel. 03735 / 9 09 56
Meldeschluss: 28.05.2010
Die Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.



Sa 18. September: Bergauf und Bergab rund um Kreischa

Treffpunkt: 08:00 Uhr Tankstelle Neefepark zw. Fahrgemeinschaften oder
09:15 Uhr gegenüber Altes Klinikum in Kreischa (Hohe Esse)
Strecke: ca. 18 km, Kreischa - Maxen - Teufelsmühle - Wilisch -
Kreischa,
Rucksackverpflegung, Einkehr möglich!
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18



Sektionsveranstaltungen: 2010

Fr 24.- So 26. September: Klettern für alle

Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben. Alter und Können spielen keine Rolle.

Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal

Beitrag: Erwachsene 13,50 € Junioren (19 - 25) 11,50 €
Kinder (7 - 18) 7,00 €

Meldeschluss: 02.09.2010

Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel. 0371 / 7 25 33 24



Sa 02. Oktober: Herbstwanderung mit der Klettergruppe „Carl Stülpner“

Treffpunkt: 09:00 Uhr am Gasthof Steinbüschel/Ehrenfriedersdorf

Strecke: ca.25 km

Ansprechpartner: Dr. Kirstin Hoffmann, Tel. 0371 / 21 45 74



So 03. - Sa 09. Oktober: 25. Treff der Düsseldorfer und Chemnitzer Wanderer im Pfälzer Wald

Unterkunft: *wird im Internet und in der Geschäftsstelle bekannt gegeben*

Teilnehmer: max. 10 Personen pro Sektion

Beitrag: 30,00 €Person

Meldeschluss: 05.08.2010

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel. 0371 / 2 60 75 18



Oktober: Wochenendfahrt

Himmelscheibe an der Unstrut oder Thüringer Wald

Näheres wird im Internet und in der Geschäftsstelle veröffentlicht



Sa 06. November: Geologische Wanderung im Zschopautal zwischen Frankenberg und Flöha

Treffpunkt: 09:00 Uhr Braunsdorf an der Straße nach Niederwiesa vor der Eisenbahnbrücke

Strecke: ca.15 km, Braunsdorf – Finkenmühle - Drei Schlösser Blick - Harrasfelsen – Frankenberg – Lichtenwalde - Braunsdorf.

Rucksackverpflegung

Ansprechpartner: Jens Schulze, Tel. 037295 / 6 75 84



Dezember

Weihnachtsmarkt- und Jahresendwanderung

werden im Internet und in der Geschäftsstelle bekannt gegeben



Sektionsveranstaltungen: Stammtisch

Stammtischabende Frühjahr 2010

Stefan Bengs, Vortragswart

Natürlich werden auch 2010 die Stammtischabende weitergeführt. Veranstaltungsort ist die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Wir beginnen **19:00 Uhr**, wobei ab **18:00 Uhr** Einlass ist. So haben wir auch wie immer die Zeit für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

Den ersten Vortrag wird Mike Glänzel mit Alpenfahrten in fünf Ländern bestreiten. Er hat die folgenden Gipfel bestiegen: in Österreich den Großglockner, den Säntis in der Schweiz, in Italien den Monte Rosa, die Zugspitze in Deutschland und in Frankreich den Mont Blanc.

Karsta und Tino Mauls Winterziele waren die Klettergebiete im Osten, Südwesten und Norden Sardinien. Vom Wandern und Klettern haben sie interessante Bilder mitgebracht.

Der Tukuhe Peak (6920 m) in Nepal ist eine Eisbastion im Angesicht des 8000er-Riesen Dhaulagiri. Ingo Röger hat sich gemeinsam mit sieben Sachsen und einem Hessen im Herbst 2008 dorthin auf den Weg gemacht. Der Vortrag berichtet von einer Reise voller landschaftlicher, kultureller und alpinistischer Höhepunkte.

Dr. Gerd Scheffler war in der Sahara. Wir folgen einer uralten Handelsstraße durch die Libysche Wüste von Oase zu Oase. Niemand, der es nicht selbst erlebt hat, ahnt wie viele landschaftliche Gesichter die Wüste besitzt. Daneben gibt es auch unerwartet viele geschichtliche Zeugnisse aus der Steinzeit, der pharaonischen, griechischen und römischen Epoche, dem frühen Christentum und dem Islam. Gehen Sie mit auf eine Bergtour in der Sahara, wandern Sie mit durch die Palmenwälder der Oasen und schwimmen Sie mit in den Seen der Sahara.

Neu im Kreise unserer Autoren ist Karl-Heinz Drechsel. Gemeinsam mit einer Gruppe Düsseldorfer und Chemnitzer Bergfreunde brach er im Sommer 2008 nach Rumänien auf. Der Vortrag zeigt die Kulturlandschaft Siebenbürgen und die Erlebnisse auf ihrer Trekkingtour durch das Fogarasch-Gebirge. 10 Tage voller Eindrücke, die in der Erinnerung bleiben.

12.01.2010	Mike Glänzel	5 Alpentouren in 5 Alpenländern
23.02.2010	Karsta und Tino Maul	Klettern und Wandern in Sardinien
30.03.2010	Ingo Röger	Nepal Tukuhe Peak Expedition 2008
27.04.2010	Dr. Gert Scheffler	Durch die Libysche Wüste
25.05.2010	Karl-Heinz Drechsel	Trekking durch die rumänischen Karpaten

Ich hoffe, dass auch diesmal unser Programm vielen Interessenten etwas bringen wird. Bedanken wir uns bei allen Vortragenden des Jahres 2009. Ohne ihre Bereitschaft, uns an ihren Erlebnissen teilhaben zu lassen, wäre unser Vereinsleben um einen wichtigen Beitrag ärmer. Ich wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Bergfahrten und Reisen.

**Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax 037381 / 52 95,
stammtisch@dav-chemnitz.de**

Ausbildungsprogramm: 2010

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
Position 1: Klettern					
100	09.01.	07.01.	Kühnhaide 09:00 Uhr	Eisklettern EK0 Frank Träger,	25,00 + AR
105	16.01.	14.01.	Kühnhaide 09:00 Uhr	Eisklettern EK1 Steffen Oehme	25,00 + AR
110	06.03.	04.03.	Kletterhalle Montessori 09:00 Uhr	Sicherheitstraining	
115	29. - 30.05.	20.05.	Erzgebirge Greifensteine 09:00 Uhr	Risskurs, Voraussetzung UIAA III Holm Schwantner	40,00 + AR
120	26. - 27.06.	17.06.	Sächs. Schweiz 09:00 Uhr	Kaminkurs Voraussetzung UIAA III Holm Schwantner	40,00 + AR
125	03. - 04.07.	24.06.	Erzgebirge Nonnenfelsen 09:00 Uhr	Verschneidungskurs, Voraussetzung UIAA III, Steffen Oehme	40,00 + AR
Position 2: Bergsteigen					
200	17. - 18.04.	15.04.	Wolkensteiner Schweiz 09:00 Uhr	Grundkurs Bergsteigen BS Ingo Röger, Steffen Wurm	30,00 + AR
205	01. - 02.05.	29.04.	Wolkensteiner Schweiz 09:00 Uhr	Grundkurs Bergsteigen BS Hanna Hilsberg, Steffen Oehme	30,00 + AR
210	08. - 09.05.	06.05.	Wolkensteiner Schweiz 09:00 Uhr	Grundkurs Bergsteigen BS Ingo Röger, Jana Bogatin	30,00 + AR
215	04. - 06.06.	27.05.	Boren, CSFR Treff Chemnitz am Fr. 18:00 Uhr	Zusatzkurs Bergsteigen ZBS St. Oehme, St. Wurm, André Zwingenberger	60,00 + AR

Ausbildungsprogramm: 2010

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
Position 3: Gletscher					
300	10. - 11.04.	01.04.	Wolkensteiner Schweiz 09:00 Uhr	Grundkurs Gletscher GL Spaltenbergung Fr. Tröger & St. Oehme	30,00 +AR
305	24. - 25.04.	22.04.	Wolkensteiner Schweiz 09:00 Uhr	Grundkurs Gletscher GL Spaltenbergung Yvonne Exner & Frank Pöllnitz	30,00 +AR
310	12. - 16.06.	03.06.	Dachstein	Aufbaukurs GL1 (aufbauend auf GL) Steffen Oehme	100,00
Position 4: Theorie					
400	09.01.	07.01.	Kühnhaide 09:00 Uhr	Einweisung in VS-Suche für Skitour Dirk Hofmann, Steffen Oehme	25,00 incl. AR
405	09. & 10.03.	08.03.	Geschäftsstelle 18:00 Uhr	Einführung in die Wetterkunde Steffen Oehme	25,00
410	13.04.	12.04.	Geschäftsstelle 18:00 Uhr	Alpine Gefahren Steffen Oehme	15,00
Position 5: Gemeinschaftstouren GT					
500	01. – 05.04.	18.03.	Rätikon Max. 6 TN	Skitour für Anfänger und Fortgeschrittene Steffen Oehme	130,00 + AR
505	18. – 23.03. oder 15. - 19.04. 5 Tage	08.03.	Öztaler Alpen Max. 4 TN	Skitour für Fortgeschrittene Hintere Hintereisspitze, Weißkugel 3739 m V: mittel bis schwer, Gehzeiten bis 11 h Dirk Hofmann	140,00 + AR
510	23.- 27.06.	03.06.	Glockner- gruppe Max. 7 TN	Wiesbachhorn, Bärenkopf, Hohe Riffel V: GL1 und BS Steffen Oehme	100,00 + AR

Ausbildungsprogramm: 2010

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
515	23. – 27.06.	04.06.	Durchquerung Zillertaler Alpen Max. 5 TN	V: Gehzeit bis zu 8 h sicherer Umgang mit Steigeisen, Klettern UIAA I - II Ronald Gasch	90,00 + AR
520	22. – 29.08.	05.08.	Rätikon Max. 10 TN	Durchquerung Rätikon Ingo Röger	80,00 + AR
525	25. – 29.08.	05.08.	3000er in der Silvretta Max. 5 TN	Dreiländerspitze, Piz Buin, Silvrettahorn V: Gehzeit bis zu 8 h, sicherer Umgang mit Steigeisen, Klettern UIAA I - II Ronald Gasch	90,00 + AR
530	15. – 19.09.	05.09.	Rieserfernergruppe Max. 7 TN	Hochgall, Wildgall, Dreiherrenspitze Steffen Oehme	110,00 + AR
535	27. - 31.10.	14.09.	Gardaseeberge Max. 7 TN	Klettersteige Steffen Oehme	90,00 + AR
Position 6: Führungstouren FT					
600	30. - 04.07.	10.06.	Glocknergruppe Max. 2 TN	Großglockner 3797 m Stüdlgrat, Rosmarinkopf V: Klettern UIAA III, Kurse BE, GL, Steffen Oehme	300,00 pro TN
605	18. - 22.08.	22.07.	Wallis Max. 2 TN	Dom 4554 m, Nadelhorn V: Kurse BS, GL1 Steffen Oehme	340,00 pro TN
610	25. - 29.08.	05.08.	Bernina Max. 2 TN	Piz Bernina 4049 m, Biancograt V: Klettern UIAA II, Kurse BS, GL Steffen Oehme	320,00 pro TN
615	01. - 03.10.	20.09.	Watzmann	Überschreitung Watzmann Steffen Oehme	160,00 pro TN

Ausbildungsprogramm: 2010

Kurs-Nr.	Termin	Anmel-dung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
Position 7: Mountainbikekurse					
700	19. – 20.06.	06.06.	Erzgebirge Max. 5 TN	Grundkurs Mountainbike MTB1 Lutz Friebel	30,00 + AR
705	31.07. – 01.08.	18.07.	Erzgebirge, Auersberg Max. 5 TN	Grundkurs Mountainbike MTB1 Lutz Friebel	30,00 + AR

Abkürzungen und Erläuterungen zu den Ausbildungskursen:

- BS Bergeinmaleins, Umgang mit Seil und Gurt
- BS1 Aufbaukurs: Alpin-Klettern, Einsatz und Umgang mit Sicherungen im Fels II
- BS2 Aufbaukurs: Alpin-Klettern, Vorstieg im Fels bis III
- ZBS Zusatz für BS 1 und BS 2: Anbringen von Zwischensicherungen
- GL Gletschereinmaleins: Umgang mit Seil, Gurt und Spaltenbergung
- GL1 Aufbaukurs: gehen auf Gletschern, Halten von Stürzen, Spaltenbergung
- GL2 Fortgeschrittenenkurs Gletscher
- EK0 Schnupperkurs Eisklettern
- EK1 Grundkurs Eisklettern
- MTB1 Grundkurs Mountainbike
- MTB2 Fortgeschrittenenkurs Mountainbike
- V Voraussetzung
- GT Gemeinschaftstour, Sektion organisiert, alle TN übernehmen Verantwortung
(Nebenkosten ÜN/HP für Teilnehmer)
- FT Führungstour, FÜ/Sektion organisiert, übernimmt allein Verantwortung
(Nebenkosten ÜN/HP für Teilnehmer)

Die Veranstaltungsbedingungen der Sektion, die für die Kurse/Touren benötigten Ausrüstungsgegenstände und weitere Erläuterungen zu den Kursen/Touren sind in der Geschäftsstelle, beim Kursleiter sowie unter www.dav-chemnitz.de, s. Ausbildung, s. Ausbildungskonzept zu erfahren!

Anmeldungen für alle Sektionsveranstaltungen und Ausbildungskurse sind ab Donnerstag, den 03.12.2009 in der Geschäftsstelle möglich!

Ausschreibung



Gesucht werden Bergsteiger, Hochalpinisten, Kletterer, Wanderer, Vereinsmitglieder der Sektion Chemnitz, die einmal eine Expedition aktiv miterleben möchten. Unser Ziele sind der Trisul 7120 m und der Nanda Ghunti 6309 m im Garhwal-Himalaya. Der Trisul ist ein technisch einfacher Berg, abgesehen von seiner Höhe. Der Nanda Ghunti 6309 m stellt die größere Herausforderung an die Teilnehmer dar. Die Teilnahmevoraussetzungen für die Expedition sind selbstständiges Agieren, Westalpen- oder Ostalpen-Erfahrung. Die Teilnehmer erwartet ein Vorbereitungsprogramm, welches in das aktuelle Programm für 2010 mit eingebunden ist.

Gleichzeitig bieten wir für einen kürzeren Zeitraum ein begleitendes Trekking an. Geplant sind der Nanda Devi Sanctuary Trek und der Roopkund Trek. Nähere Einzelheiten liegen in der Geschäftsstelle aus. Die Teilnahmevoraussetzungen für die Trekkingtour sind selbstständiges Agieren, Westalpen- oder Ostalpen-Erfahrung.

Alles Wichtige für die Expedition auf einen Blick:

Zeitraum: 02.04. – 07.05.2011
Teilnehmerzahl: 11 im Alter von 20 – 60 Jahren
Expeditionsleitung: voraussichtlich Steffen Oehme
Besteigungsrouten: Normalwege
Kosten: Preis ca. 2500 €(+ Permit)
Anmeldeschluss: 01.04.2010

Alles Wichtige für die Trekkingtour auf einen Blick:

Zeitraum: 02.04. – 24.04.2011
Teilnehmerzahl: 11 im Alter von 18 – 70 Jahren
Trekkingleitung: noch offen
Kosten: Preis ca. 1700 €(+ Permit)
Anmeldeschluss: 01.04.2010

Sektionsmitglieder berichten

Tukuche Peak Expedition – Vom Winde verweht?

Ingo Röger

Tukuche Peak Expedition – Vom Winde verweht? So lautet der Titel des Expeditionsberichtes, welcher auf der Internetseite der Sektion unter Tourenberichte → Archiv zu finden ist. Wie angekündigt, folgt hier ein weiterer Ausschnitt seines spannenden Berichtes. Den Abend des 30.03.2010 sollte sich freihalten, wer Ingos Expeditionsbericht live beim Stammtisch erleben möchte!

Redaktion

Tagebucheintrag 20. Oktober: Ein ganz normaler Ruhetag?

Unser Koch hat gesundheitliche Probleme, er hat sich tagelang nicht gezeigt; sein junger Küchenhelfer ist mit unserer Versorgung auf sich allein gestellt. Wir sorgen uns, wollen ihn hin Ärzten einer benachbarten Expedition vorstellen.

Das Unheil nimmt seinen Lauf: Nach wenigen Metern bricht der Koch zusammen. Wir bringen ihn in unser Mannschaftszelt, geben ihm heißen Tee.

Die erschütternde Diagnose der herbeigeeilten Ärzte: Lungenödem; seine Lunge ist zu drei Vierteln mit Wasser gefüllt. Ohne Hilfe wird er die kommende Nacht nicht überleben! Flaschensauerstoff und eine Luftdruckkammer kommen zum Einsatz. Der Koch erhält Diamox, ein Medikament gegen Höhenkrankheit. Zeit verrinnt, der Zustand stabilisiert sich leicht. Der Koch muss dennoch schnellstmöglich in tiefere Lagen gebracht werden. Der Versuch, über Satellitentelefon einen Helikopter zu organisieren, scheitert. Sechs Träger sind bereit, begleitet von Uwe und mir, ihn in sichere Höhen zu bringen.



© 2001-2009 Stephan Hankel

BOOFE

Der Trekkingladen



Outdoor - Klettern - Wandern

www.BoofeLaden.de

BOOFER sparen durch Qualität !

Wartburgstr. 84, 09126 Chemnitz, 0371- 5607550, info@boofeladen.de, Mo-Fr 10 - 19 Sa 9 - 13

Veranstalter der original Chemnitzer Diareihe **BOOFEABEND.**

Werbung

Sektionsmitglieder berichten

17:00 Uhr. Wir packen das Nötigste in unsere Rucksäcke, keine Kochausrüstung. Stattdessen je drei Thermoskannen mit heißem Tee, Snacks und Süßigkeiten. Wir ziehen dem Koch unsere warme Kleidung an.

Mit Einbruch der Nacht starten wir ins Ungewisse. Zunächst 200 Höhenmeter hinauf zum Dhampuspass (5250 m). Dabei entlasten uns Peter und Lars: sie schleppen unsere Rucksäcke zum Sattel. Oben muss der Koch pinkeln – ein gutes Zeichen. Er wird in einer Kiepe aus Korbgeflecht getragen. Sauerstoff können wir nur verabreichen, wenn wir stehen: zu kurz ist der Versorgungsschlauch, zu schnell gehen die Träger durch die Nacht. Immer wieder rutscht der Schlafsack, der den Koch wärmen soll, herunter. Die Träger verstehen kaum Englisch. Im Licht der Stirnlampe suchen wir fieberhaft den richtigen Weg. Manchmal wird das Gesicht des Kochs von den Trägern mit dem Schlafsack verdeckt. Wir müssen ständig aufpassen, dass seine Atemwege frei sind. In den Pausen geben wir ihm Tee und Flaschensauerstoff. Ich fühle seine Wange: sie ist kalt. Zunehmend kühlt er auf der Kiepe in der eisigen Nacht aus. Ich ziehe ihm meine Daunenjacke über. Das Tragen der Kiepe in der Dunkelheit ist schwierig. Die Träger wechseln die Taktik. Einer allein trägt nun den Koch ein kurzes Stück ähnlich dem Huckepack auf dem Rücken, nur mit einem breiten Band über seiner Stirn gehalten. In kurzen Abständen wechseln die Träger einander ab.

Ein scheinbar endloses – nervenaufreibendes und Kondition fressendes - Auf und Ab in knapp 5000 Metern Höhe; nur hinunter in rettende Höhenlagen geht es nicht!

Dann endlich, nach über vier Stunden der ersehnte Tiefblick 2400 Höhenmeter hinab ins Kali Gandhaki, das tiefste Tal der Erde. Über steile Geröllhänge und Almwiesen stolpern wir hinunter. Die Träger legen in der Dunkelheit ein atemberaubendes Tempo an den Tag. Wir können kaum folgen. Mit jeder Minute geht es dem Koch besser – wir schöpfen Hoffnung.

Kurz vor Mitternacht erreichen wir auf 4000 Metern Höhe das Lager „Yak Kharka“. Der Koch ist (im doppelten Sinne) über den Berg! Unsere Hoffnung ist zur Gewissheit geworden...



**Nepalesische
Träger im
Basislager.
Hidden
Valley,
5050 m**

**Foto: Ingo
Röger**

DER OUTDOORSPEZIALIST IN CHEMNITZ

MEHR PROFI®

großes Sortiment an
Bekleidung, Kletter- & Outdoor-
ausrüstung der Firmen Exped,
Fjäll Råven, Garmin, Hanwag,
Black Diamond, La Sportiva,
Lowa, Lowe Alpine, Mammut,
Marmot, MSR, Ortlieb, Petzl,
Salewa, Tatonka, Vaude uvm.

Wandern, Klettern, Paddeln und mehr



5 % gespart mit Deiner
persönlichen Kundenkarte

Beachte bitte unsere „Gipfeltreffen“ unter www.mehrprofi.de & www.erlebnis-zentrum.de



Mehrprofi GmbH
im Erlebnis-Zentrum
F.-O.-Schimmel-Str. 2
09120 Chemnitz

MehrRuf: 0371 / 400 56 92
MehrFax: 0371 / 400 56 93
MehrMail: info@mehrprofi.de
MehrNet: www.mehrprofi.de

Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr

P freie Parkplätze für Euch reserviert!

Werbung

Sektionsmitglieder berichten

Baumkronenpfad – Nationalpark Hainich

Ellen Tamme

Vom 24. bis 26. April 2009 erkundeten 20 Naturfreunde der Sektion den Nationalpark Hainich im Nordwesten Thüringens, in dem sich die größte nutzungsfreie Laubfläche Deutschlands befindet. Im Hainich kommen Rotbuchen, Eschen, Ahorn, Linden und die seltene Elsbeere vor. Diese konnten wir uns vom weltweit einzigartigen Baumkronenlehrpfad, der über den Baumwipfeln entlang führt, ansehen. In der darunter liegenden Krautschicht



gibt es viele Arten, wie z. B. Buschwindröschen und Ausdauerndes Binzelkraut, zu entdecken. Von der Großflächigkeit des Vorkommens von Bärlauch im Naturschutzgebiet haben sich unsere Augen und Nasen bei den Wanderungen an diesem Wochenende überzeugt. Der Nationalpark Hainich ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Spaziergänge für Groß und Klein. So haben wir ein kleines Naturjuwel verbunden mit viel Freude und Spaß kennen gelernt.

Eine hölzerne Fledermaus grüßt nicht nur uns

Foto: Dr. Frank Tröger

Sektionsmitglieder berichten



Staufner Haus

Foto: Jörg Tauscher

Der Maximiliansweg - ein bayerischer Weitwanderweg am Alpennordrand Jörg Tauscher

Nachdem wir 2007 die Alpen von Nord nach Süd auf dem Weg München - Venedig durchquerten, wollten wir in diesem Jahr eine etwas weniger anspruchsvolle Mehrtageswanderung von West nach Ost unternehmen. Dazu wählten wir den Maximiliansweg, welcher entlang der bayerischen Voralpen führt. Im Sommer 1858 unternahm der bayerische König Maximilian II. eine Reise teils hoch zu Roß, teils zu Fuß, vom Bodensee ins Berchtesgadener Land. Der heutige Wandertourismus hat diesen Weg „wiederentdeckt“.

Jeder Weg hat einen Startpunkt, und dieser hier beginnt auf der Insel Lindau im Bodensee. Nach einer mehrstündigen Anreise von Chemnitz über München nach Lindau stehen wir also am Bahnhof Lindau und befinden uns auch schon direkt am Hafen. Auf unserer langen Fahrt hierher wird das Wetter mit jedem Kilometer südlicher immer sonniger und der weißblaue bayerische Himmel macht seinem Namen alle Ehre. Der Bodensee zeigt sich von

Sektionsmitglieder berichten

seiner besten Seite. An der Hafensperrmauer flanieren Urlauber in Wochenendlaune auf und ab, zwischendrin wir beiden Wanderer mit schwerem Gepäck. Wir entscheiden uns, die ersten Kilometer des Maxiweges klassisch, wie König Maximilian II., zurück zu legen, nämlich mit dem Schiff. In weniger als einer halben Stunde sind wir dann schon im Hafen Bregenz und beginnen unseren Fußmarsch also erst hier. Das erste Etappenziel ist der kleine Ort Wolfurt. Da wir schon den ganzen Tag auf den Beinen sind, wollen wir den kürzesten Weg dorthin nehmen. Dieser führt uns dann einige Straßenkilometer durch die Bregenzer Innenstadt und ortsaußwärts in die ersten Ortschaften des angrenzenden Bregenzer Waldes. Hinter Bregenz geht es kurz durch Kennelbach und schon sind wir in Wolfurt. Unsere erste Privatpension haben wir von zu Hause vorreserviert und so werden wir schon freundlich erwartet.

Die zweite Etappe startet direkt an unserer Pension in Wolfurt (434 m) und führt uns gleich steil bergan in Richtung Gasthaus „Dreiländerblick“. Als wir hier oben (760 m) stehen, haben wir einen traumhaften Ausblick auf den Bodensee, Deutschland mit der Insel Lindau, die Schweizer Berge und natürlich Österreich. Nach einem kurzen weiteren Anstieg auf landwirtschaftlichen Straßen geht es dann schon zum ersten Mal über frühsummerlich blühende Wiesen bergab zur Ortschaft Alberschwende. Hier stehen wir dann vor der Entscheidung, die 450 Höhenmeter zu Fuß oder per Sessellift zu nehmen. Wir haben aber Urlaub, entscheiden uns für die entspannende Seilbahnvariante und sind in Kürze auf dem Brüggelekopf (1082 m) angekommen. Hier ist Zeit für eine lange Mittagspause, bevor es wieder 400 Meter bergab über Müselbach nach Lingenau geht. Unterwegs können wir schon die Wegstrecke der nächsten Tage sehen und erahnen.

Da wir die letzte Nacht in einem komfortablen Hotelzimmer verbrachten, sind wir heute fit für den dritten Tag. Von Lingenau (685 m) sind wir bei frischen morgendlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel in Kürze im Nachbarort Hittisau und weiteren Weges im Leckner Tal. An dessen Talende liegt der Leckner See (1027 m), der am heutigen Pfingstsonntag von vielen Autotouristen besucht wird. Hier trennen wir uns dann von den Wochenendwanderern und steigen weiter zwei Stunden den Maximiliansweg bergauf zum Staufner Haus (1614 m), einer Hütte des Deutschen Alpenvereins.

Nach einer ausgezeichneten Nacht erwartet uns am 4. Tag das erste Gipfelkreuz am Hochgrat (1834 m), welches schon nach weniger als einer Stunde erreicht ist. Nach einem kurzen Bergab geht es schon an das nächste Gipfelziel, das Rindalphorn (1821 m). An der nachfolgenden Gündlesscharte (1542 m) trennt sich der Maxiweg in zwei Varianten:

- 1.) weiter über die gesamte Nagelfluhkette, oder
- 2.) nach einem Abstieg ins Tal weiter bis Gunzesried, in dessen Ortsmitte beide Wege wieder zusammen treffen. Wir steigen also ab ins Tal und laufen viele Kilometer vorbei an blühenden Alpenwiesen nach Gunzesried und anschließend weiter nach Sonthofen (743 m). Nach 4 Tagen sind wir derart mit der Landschaft verbunden, daß wir hier vom Verkehr und Lärm der Stadt fast wie erschlagen sind.

Am nächsten Tag geht es dann aber wieder zügig durch die Allgäuer Alpen, hoch über Bad Hindelang zum Tiefenbacher Eck (1569 m) um den Spieser (1651 m) herum, und

Sektionsmitglieder berichten

bergab nach Unterjoch (1013 m). Gleich hinterm Dorfausgang sind wir dann für wenige Stunden wieder auf österreichischem Staatsgebiet und übernachten in Rehbach.

Auf der heutigen 6. Etappe erwarten uns lange 24 Kilometer und wir starten in Rehbach nach einem reichhaltigen Frühstück. Zunächst geht es wenige Kehren bergab ins Tal. Nun laufen wir über Forstwege, entlang der Vils in drei Stunden an den Talanfang nach Pfronten. Hier ist es Mittagszeit und wir sind froh, auf unserer Wanderung gelegentlich durch Ortschaften zu kommen, in denen wir uns mit frischen Backwaren und Getränken versorgen können. Hinter Pfronten geht es bergauf zur höchsten Burgruine Deutschlands, dem Falkenstein (1267 m). Dort schließt sich der Zirngratweg an, auf dessen Linie die deutsch-österreichische Grenze verläuft. Beim Abstieg zum Alatsee erfrischen wir uns noch einmal auf der Saloberalpe. Nun sind es noch einmal mehrere Kilometer im schattigen Wald bis nach Füssen (808 m).

Am 7. Tag erwartet uns wieder strahlender Sonnenschein und ein kulturelles Programm. Von Füssen sind wir in kurzer Zeit am Schloß Hohenschwangau, am Alsee und am Schloß Neuschwanstein. Da wir uns heute wieder für eine Seilbahn entscheiden werden, haben wir genügend Zeit, Neuschwanstein zu besichtigen. Nach einem Bummel zur Marienbrücke laufen wir abwärts durch die Pöllatschlucht und weiter zur Talstation der Tegelbergbahn, die uns in wenigen Minuten auf 1707 Meter Höhe bringt. Hier oben sind die beiden Startrampen für Gleitschirm- und Paraglidingflieger heute voll ausgelastet und wir schauen gespannt zu. Im benachbarten Tegelberghaus bekommen wir ein Lager für die Nacht.

Nachdem wir eine ganze Woche ausgezeichnetes Wanderwetter erlebten, hatte es in der Nacht geregnet und gestürmt, so dass die Hütte bei Windböen ins Wanken geriet. Pünktlich zum Abmarsch zogen die Wolken etwas auf und wir konnten über leicht aufgeweichte Wege ins Lobental (1120 m) absteigen. Vorbei am kleinen Bockstallsee und der Wanderfleckkapelle erreichten wir die Kenzenhütte (1285 m) unterhalb der Hochplatte (2082 m). Die Hütte ist bei gutem, sicheren Wetter auch über die Hochplatte zu erreichen. Gegen Mittag hat es wieder zu regnen begonnen und wir freuen uns über diese sehr gut beheizte und gemütliche Privathütte, die uns herzlich empfängt.

Nach zwei entspannten Wandertagen sollte es heute wieder „zur Sache“ gehen. Gleich hinter der Kenzenhütte geht es aufwärts zum Bäckenalmsattel (1536 m). Hier entscheidet man sich für die Variante durchs Tal über Schloß Linderhof zu den Pürschlinghäusern oder für die Überschreitung der Großen Klammspitze und des Hennenkopfes zu den Pürschlinghäusern. Da es immer noch feucht und rutschig ist, nehmen wir die sichere Variante durchs Sägetal zum Schloß Linderhof (943 m) und in 2 ½ Stunden wieder bergauf zum Pürschling. Hier treffen wir wieder auf viele Tagestouristen, die mit der Seilbahn von Oberammergau herauf kommen. Nach einer Erfrischung laufen wir noch einmal 2 Stunden bergab nach Unterammergau und finden gerade eine Unterkunft, als in den Bergen ein Gewitter aufzieht. Glück gehabt!

Wegen Knöchelschmerzen müssen wir die heutige 10. Etappe verändern. Anstatt über die Hörndlgruppe und das Murnauer Moos, laufen wir über das Kloster Ettal (mit Besichtigung) und Oberau, entlang des Loisachtals, nach Eschenlohe. Wie in jedem

Sektionsmitglieder berichten

bayerischen Ort gibt es auch hier eine große Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten. Auch die anschließende 11. Etappe ändern wir wegen unsicheren Wetters. Von Eschenlohe geht es viele Stunden ständig bergauf zum Herzogstand hoch über dem Walchensee. Wir laufen aber von Eschenlohe entlang dem Flußbett der Eschenlaine bis an den Walchensee und übernachten direkt am See.

An diesem 12. Tag beginnt der Weiterweg am Kesselberg (850 m) bergauf in Richtung Jocher Alm (1381 m) und weiter immer in Richtung Benediktenwand, die wir schon beizeiten erblicken können. Bis wir dort ankommen, werden wir noch mit vielem Bergauf und -ab, vorbei an mehreren Almen und herrlichen Weitsichten in die Jachenu sowie ins anschließende Karwendel, weiter wandern. Bereits ab dem Walchensee ist die Tutzinger Hütte gut ausgeschildert und daher nicht zu verfehlen. Bei strahlend blauem Himmel erblicken wir diese Alpenvereinschütte und freuen uns auf ein nettes kleines Zimmer. (Im letzten Winter verschüttete eine Lawine die angrenzende Hausstattalm und beschädigte die Tutzinger Hütte, die inzwischen wieder instand gesetzt ist.)

An unserem letzten Tag erwarten uns dann fast alle möglichen Wetterkapriolen. Bei strömendem Regen brechen wir an der Tutzinger Hütte (1325 m) auf in Richtung Rotohrsattel (1670 m). Zwischenzeitlich klartes auf, es scheint die Sonne, es beginnt wieder zu regnen, dann zu stürmen, dann wird es stockdunkel. Der leichte Aufstieg zum Gipfel der Benediktenwand bleibt uns leider verwehrt. Am Rotohrsattel werden wir von einem kapitalen Steinbock überrascht, der erst nach einem Foto langsam weiter seines Weges geht. Wir umlaufen die Achselköpfe, die nur bei trockenem Wetter begangen werden sollten, nördlich und sind dann in kurzer Zeit, mit

einem zwischenzeitlichen Hagelschauer, am Brauneckhaus (1550 m). Da keine Wetterbesserung in Aussicht ist, nehmen wir die Brauneck-Bahn abwärts nach Lenggries. Hier ist unsere zweiwöchige frühlommerliche Wanderung (190 km) an den bayerischen Nordalpen leiderschon zu Ende. Eines Tages werden wir wieder nach Lenggries kommen und den zweiten Teil des Maximiliansweges bis Berchtesgaden in Angriff nehmen.



Zum Abschied grüßt uns noch ein Steinbock

Foto: Jörg Tauscher

Informationen: Familiengruppen

Familiengruppe - Kitty

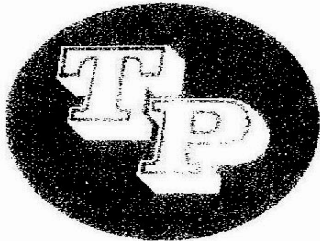
Neue Termine für 2010:

29.01. - 31.01.2010 Anfrage, noch keine Bestätigung	Chata Bernava Blatno u Chomutova	ca. 25 Plätze, Selbstversorger- küche	Direkt an der Skimagistrale, in 3 km Abfahrtspiste
23. - 25.04.2010	Schullandheim Bennewitz	31 Plätze mit Pauschalpreis, Selbstversorger- küche	Leipziger Kletterschule, Steinbrüche Kohlenberg bei Brandis und Hohburger Berge
20. - 22.08.2010	Karl-Stein-Hütte Rathen	24 Plätze Selbstversorger- hütte	DAV-Hütte, Ausweise nicht vergessen!

Die Anmeldung bitte spätestens drei Wochen vor der Fahrt direkt bei mir und nicht in der Geschäftsstelle:

Dr. Kirstin Hoffmann, Gellertstr. 3, 09599 Freiberg,

Tel. 03731 / 21 45 74



TP – Taxi GmbH
Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

Informationen: Familiengruppen

Familiengruppe - Antje Zweite Familiengruppe gegründet

Wer hat Lust?

Die Kinder der Familiengruppe um Kitty sind dem Kindergartenalter schon längst entwachsen. Deshalb regte der Vorstand an, eine zweite Familiengruppe in der Sektion ins Leben zu rufen. Damit sollen besonders Familien mit jüngeren Kindern angesprochen werden.

Gern bin ich der Anfrage von Frank Träger nachgekommen, die Leitung für diese Gruppe zu übernehmen. Mein Name ist Antje Golinske und ich klettere schon seit mehreren Jahren. Mein Sohn Robert (4 Jahre) unternimmt gerade seine ersten Kletterversuche. Ebenso gern geht unsere ganze Familie wandern. Deshalb würden wir uns freuen, wenn sich uns kletter- und wanderfreudige Familien anschließen würden.

Pro Jahr sind zunächst zwei Ausfahrten geplant. Das erste Familienwochenende soll im Frühjahr 2010 stattfinden. Ziel wird die Sächsische Schweiz sein. Der genaue Zeitpunkt und Ort wird Anfang 2010 bekannt gegeben.

Wer so lange nicht warten möchte, kann mich und meinen Sohn montags 17:00 Uhr in der Sporthalle des Blindenzentrums antreffen.



Antje mit Sohn Robert

Foto: privat

Interessenten für die Familiengruppe können sich direkt bei mir melden:
Tel.: 0371 / 3 56 09 55 oder per E-mail: antje.golinske@dav-chemnitz.de

Informationen: Jugendgruppe

Kletterwettkampf Montessori-Schule

Ich war überglücklich, als ich an meinem ersten Kletterwettbewerb teilnehmen durfte. Ich legte mich mächtig ins Zeug. Wie alle anderen machte ich nur zum Essen oder Trinken Pause. Um so viel wie möglich Punkte zu bekommen, unterbrach ich das Klettern so wenig wie möglich.

Jeder bekam einen eigenen Routenplan. Auf diesem waren die verschiedenen Kletterrouten aufgezeigt. Für die Routen, die man geschafft hatte, wurde die entsprechende Punktezahl eingetragen. Außerdem musste der Sichernde unterschreiben, damit keiner schwindeln konnte. Die Punkte wurden am Ende zusammengezählt und gewertet.

Nachdem ich fertig war, rollte ich meinen Zettel zusammen und gab ihn ab. Ich war mächtig aufgeregt und ganz sicher, dass ich einen guten Platz belegt hatte. Doch dann kam die bittere Enttäuschung – kein Preis. Mir kamen die Tränen, meine Eltern waren ratlos und konnten es gar nicht glauben. Meine Mama fragte dann auch vorsichtshalber noch mal bei den Wertungsrichtern nach. Und da fand man zuerst mal meinen Schein gar nicht, bis man dahinter kam, das es der zusammengerollte kleine Zettel unter den ganzen anderen Sachen auf dem Tisch war. Natürlich wurde sofort nachgerechnet und siehe da, der Jubel war groß, hatte ich doch tatsächlich den dritten Platz erreicht.

Schnell wurde für mich noch eine kleine Siegerehrung arrangiert. Die Tränen waren schnell vergessen und ich war über-über-glücklich. Ich freue mich schon mächtig auf meinen nächsten Kletterwettkampf.

Kassandra



NEUERÖFFNUNG WINTER 2010!

Klettern auf 650qm Gesamtfläche

www.boulderlounge-chemnitz.de

Boulderlounge Chemnitz
Altchemnitzer Str. 27
09120 Chemnitz

Weil klettern fetzt...

Werbung

Informationen: Ortsgruppen

Fahrtenplan der Klettergruppe „Carl Stülpner“

Termin	Ziel	Bemerkungen	Verantwortlicher	Telefon
10.01.2010	Kletterhalle Freiberg Jahnsport-halle, Turnerstr.	10:00 bis 19:00 Uhr Mittag/Vesper Selbstversorger	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 21 45 74 Kitty: 0160 / 99 06 10 06 Bernd: 0151 / 18 30 14 94
26.02. - 07.03.2010	Hohe Tatra, Teryho Chata		Ingolf Kinzel	0351 / 2 51 26 98 0171 / 9 37 50 78
02. - 05.04.2010 Ostern	Zbroh (bei Plzen) Tschechien		Joyce (Jens Schulze)	037295 / 6 75 84
01. - 02.05.2010 Erster Mai	Borschen	Zelten	Dietmar Schwoppe	037209 / 8 12 80
13. - 16.05.2010 Himmelfahrt	Česky Raj, Prachov	Zelten	Rico Müller	035025 / 54 96 27
13. - 16.05.2010 Himmelfahrt	Fahrrad-Tour Saale	Zelten	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
12. - 13.06.2010	Ostrov	Zelten	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
28. - 30.05.2010	Saupsdorfer Hütte		Anne Jäger	0351 / 8 48 51 73
17. - 19.09.2010 Jahrestreffen Carl Stülpner	Karl-Stein-Hütte Rathen	Kletterfahrt und Planung, Dias und Bilder mitbringen	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben

Informationen: Ortsgruppen

Termin	Ziel	Bemerkungen	Verantwortlicher	Telefon
02.10.2010 Treff: 09:00 Uhr Steinbüschel	Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“		Nancy Schwoppe Grit Prescher	Nancy: 037209 / 8 12 80 Grit: 0371/ 3 36 79 80 (10:00 - 18:00 Uhr)
02. - 10.10.2010 Herbstferien Erste Woche		Trekking mit Hütten-über- nachtung	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
21.11.2010 Totensonntag	Hohe Liebe		DoDo (Katrin Röder)	0351 / 3 13 91 95
26. - 28.11.2010 1. Advent	Zeughaus		Klaus Heinrich	03521 / 73 89 35
18.12.2010 Wintersonnen- wende	Wanderung zur Kleinen Liebe		Ingolf Kinzel	siehe oben

Der Wanderclub „Anton Günther“ bietet an:

Mi 12. - So 16. Mai: Frühjahrswanderung Bayerisch-Böhmischer Wald

Treffpunkt: Wird bei Tourbesprechung bekannt gegeben
 Teilnehmer: 10 - 20 Personen
 Kosten: 30,00 €
 Meldeschluss: 06.02.2010



Sa 24. - Do 29. Juli: Sommerwanderung – Bergtour Ötztal – Österreich

Treffpunkt: Dortmunder Hütte
 Teilnehmer: 5 - 15 Personen
 Kosten: 70,00 €
 Meldeschluss: 16.05.2010



Informationen: Ortsgruppen, Sektionsmitglieder berichten

So 05. - Sa 11. September: Herbstwanderung – Bergtour Stubaital – Österreich

Treffpunkt: Wird bei Tourabsprache bekannt gegeben
Teilnehmer: 5 - 15 Personen
Kosten: 90,00 €
Meldeschluss: 16.06.2010



Wanderleiter für alle Touren: Eckhard Schiefer,
Tel.: 037347 / 6 44 72,
mobil : 01607 / 60 64 62,
E-mail: Eckhard.Schiefer@dav-chemnitz.de

Alle Tourenbeschreibungen liegen in der Geschäftsstelle aus.

Die Hüttenabende finden am 10. April & 06. November 2010

in der Pension „Waldesruh“ in 09471 Bärenstein statt.

Entstehung des Bergrettungsdienstes nach 1945 in Chemnitz

Josef Bernard

Erst waren es nur wenige Chemnitzer Kletterer, die sich in der Nachkriegszeit wieder zusammen fanden, denn vieles andere war vorrangiger als Sport. Aus dem Kern der damaligen Wanderer und Bergsteiger bildeten sich zwei größere Gruppen, die Sektion Motor Mitte und die Sektion Lok Chemnitz. Die Greifensteine wurden uns langsam zu klein und wir hatten nun auch schon bessere Möglichkeiten, in die Sächsische Schweiz zu fahren.

Da bei jeder Sportart Unfälle nicht zu vermeiden sind, wurde durch den damaligen Sportverband Wert darauf gelegt, dass in jeder Sektion mindestens ein ausgebildeter Unfallhelfer verfügbar ist. Die Lehrgänge „Erste Hilfe und Bergung im schweren Gelände“, besonders für den Bergsteiger wichtig, wurden vom DRK in der Karl-Stein-Hütte in Rathen durchgeführt. Werner Bregula und ich waren die Ersten aus Chemnitz, die an dem Lehrgang für Bergunfallhelfer teilnahmen.

Nach Beendigung des Lehrganges, es war 1951 und in Berlin fanden gerade die Weltfestspiele der Jugend statt, wurden die Teilnehmer des Lehrganges bei ausländischen Gruppen als Unfallhelfer eingesetzt. Kurios war es, denn in kurzen Lederhosen mit breiten Hosenträgern, dazu Blauhemd und eine Rotkreuz-Armbinde wurde ich oft gefragt, ob ich ein Schweizer Bergsteiger wäre, wenn ich mit der französischen Gruppe, der ich zugeteilt war, verschiedene Veranstaltungen besuchte.

Sektionsmitglieder berichten

Schon in der Vorkriegszeit gab es bei Dresdner Bergsteigern ausgebildete Kräfte, die sich damals Bergsamariter nannten. Zu unserer Felsausbildung erhielten wir nach kurzer Zeit die Winterausbildung, die wir in der Segelflugschule in Großrückerswalde absolvierten. Hier lernten wir unter winterlichen Bedingungen Nottragebau mit Skiern und Abtransport mit dem Akja.

Unter Leitung von Wolfgang Neubert fanden sich damals mehrere ausgebildete Kräfte zusammen und der Bergrettungsdienst Karl-Marx-Stadt wurde aus der Taufe gehoben. Wolfgang nahm die Sache sehr ernst und räumte manche Hindernisse aus dem Wege. Manche Freistellung hatten wir ihm zu verdanken und so konnten wir uns gut auf Wettkämpfe vorbereiten. Er organisierte auch Vergleichswettkämpfe mit den Gruppen aus Oberwiesenthal und Klingenthal. Alle Anstrengungen hatten sich gelohnt, wir „Flachlandjodler“, so wurden wir genannt, erreichten den ersten Platz. Daraufhin nahmen

**Abschied
der Lehr-
gangteil-
nehmer
auf dem
Bahnhof
Rathen
1951**



**Foto:
privat**

wir an den DDR-Vergleichswettkämpfen in Thüringen teil und bestätigten mit dem ersten Platz unsere gute Ausbildung. Als Anerkennung gab es einen kräftigen Händedruck und für jeden das Buch „Nackt unter Wölfen“!

Höhepunkte waren die DDR-Jugendmeisterschaften in Geising und Altenberg, wo ich mit Dieter und Christian Haase, sowie zwei Dresdner Freunden eine schlagkräftige Mannschaft bildete.

Oft wurden wir im Winter bei größeren sportlichen Veranstaltungen gemeinsam mit Dresdner und Schandauer Bergunfallhelfern eingesetzt.

Aus diesen kleinen Anfängen hat sich nun in den größeren Zentren wie Dresden speziell für das Bergsteigen und Oberwiesenthal für den Wintersport die Bergwacht etabliert.

Sektionsmitglieder berichten

Frühjahrswanderung im Bayerisch-Böhmischen Wald

vom 30.04.09 bis 03.05.09

Eckhard Schiefer/Redaktion

Nachdem gegen 19:00 Uhr alle Teilnehmer in Tirschenreuth eintrafen, konnten wir die Aufstellung des Maibaumes mit der Musik einer bayrischen Band erleben.

Am Morgen fuhren wir zuerst mit dem Bus nach Hermannsreuth und liefen dann auf einem schönen Wanderweg nach Branka (Gartenhof) über eine kleine Anhöhe nach Obora (Tiergarten), weiter über Myto (Mauthdorf) nach Tachov. Als wir aus dem Wald kamen, erblickten wir das Tachover Schloss, das zu einem Kur- und Touristenkomplex umgebaut wurde. Der aufkommende Regen störte wenig, denn das Parkhotel in Tachov, unser Tagesziel, wurde dann schnell gefunden.

Unser Ziel am zweiten Tag sollte die „Silberhütte“ sein. So wanderten wir bis Studenka nach Lesna. Nach der Rast begann der Weg sehr abenteuerlich zu werden.

Zuerst stolperten wir über ausgelegte Wildfallen (Fangeisen), dann musste ein „Hürdenlauf“ über umgestürzte Bäume absolviert werden und zu guter Letzt durften wir noch durch den Zlaty Potok (Goldbach) waten, denn es gab keine Brücke über diesen kleinen Fluss und so wurden Schuhe und Strümpfe ausgezogen und durch ging es.

Aber der „Liebe Gott“ hat uns nicht im Stich gelassen und so fanden wir am Ende dieser „Einlagen“ eine kleine Chata (Hütte) mit einem kühlen wohlschmeckenden Bier.

Nach dieser Erholungspause wanderten wir nun weiter in Richtung Grenze und als wir die Grenze überschritten hatten, versuchten wir einmal eine Bergung eines Mitglieds unserer Wandergruppe mit Mitteln, die wir im Wald finden können.



Bergung mit einer Schlepptrage

Foto: Eckhard Schiefer

Sektionsmitglieder berichten

Das gelang uns sehr gut. Wir nahmen zwei Bäumchen und einen kleinen Stamm, die wir im Wald fanden, banden die Drei zu einer „Schlepptrage“ zusammen und zogen ein Mitglied unserer Wandergruppe ein Stück des Weges.

Aber auf „eigenen Beinen“ erreichten wir die „Silberhütte“.

Unser dritter und letzter Wandertag begann mit der Besichtigung der Waldnaabquelle, 3,5 km entfernt, dabei ließen wir die Rucksäcke in der „Silberhütte“ stehen.

Unser Weg führte uns dann vorbei am geographischen Mittelpunkt von Europa, den wir knapp verfehlten, da wir an einer Weggabelung, welche mit den gleichen Zeichen gekennzeichnet war, den falschen der beiden Wege wählten und so nicht das entsprechende Hinweisschild sahen.

Bereits 13:00 Uhr erreichten wir Flossenbürg, besichtigten das ehemalige Konzentrationslager und wollten mit dem Bus nach Tirschenreuth zurück fahren.

Aber die bayerisch/sächsische Verständigung per Telefon hat eben auch ihre Schwierigkeiten und so stand unser Bus in einem fast gleichnamigen Nachbarort. Doch etwas später, welche Freude, kam der Bus doch noch zu „unserer Wartestelle“. Unsere Frühjahrstour 2009 endete auf dem Parkplatz der Pension „Kistenpfennig“.

Ararat 2009 **Reiner Brumme**

Der Mitteleuropa am nächsten liegende 5000er ist seit 1919 im Grenzdreieck Türkei - Armenien - Iran eingebettet und soll der Arche-Noah-Berg sein. Genannt ARARAT.

Ararat ist der kurdische Name für Feuerberg. Die Türken nennen ihn Agri Dagi - Schmerzensberg, für die Armenier ist er Masis - Mutter der Erde.

Zwecks Höhenanpassung ging es vorher im Ötztal auf den Similaun mit seinen 3606 m, danach ab München über Istanbul an den Van-See. Der ist sieben Mal größer als der Bodensee und lädt auch in 1600 m Höhe zum Baden in dem klaren Sodawasser ein.

Der Akklimatisierungsberg in der Türkei sollte der Süphan sein, mit 4023 m der zweithöchste Berg der Türkei und direkt am See hochragend.

Von acht Mann unserer deutsch-schweizerischen Besteigergruppe geht am Ende nur einer bis nach oben. Es erscheint nicht sinnvoll, sich bei kurdischer Hitze von 34 °C in der pfad- und baumlosen Bergschuttansammlung zu verausgaben. Sieben Mann brechen bei über 3200 m bzw. knapp 3400 m die Besteigung ab, um keinen Hitzekollaps zu riskieren. Der „sportive“ Bergführer hatte in der ersten halben Stunde ein Tempo mit 500 m Höhengewinn bei mehrfachen Gegenanstiegen eingeschlagen - in den Alpen sind in dieser Höhe ca. 300 m pro Stunde üblich. Prompt erwischt es schon hier wegen der Hetzerei zwei Mann mit starken und einen weiteren mit „normalen“ Kopfschmerzen als Anzeichen der Höhenkrankheit.

Sektionsmitglieder berichten

Die Fahrt zum Ararat lässt drastisch deutlich werden, dass sich Besteiger nicht nur in einem Aktiv-Urlaub, sondern auch in einem Abenteuer-Urlaub mit militär-politischem Hintergrund bewegen.

Man muss es aushalten können, mehrfach aus nur drei Meter Entfernung in die Mündungen nicht nur geladener, sondern durchgeladener großkalibriger Maschinenwaffen wie Sturmgewehr, Maschinengewehr oder Maschinenkanone zu schauen, und den Soldaten mit dem Finger am Abzug auch auf diese Entfernung ins Braun der Augen zu sehen.

Die Besonderheit besteht noch darin, dass die Maschinenwaffen regelmäßig aus deutschen Landen stammen - die Sturmgewehre G3 und Maschinengewehre MG3 aus der BR Deutschland, die MPi Kalaschnikow aus dem Gerätewerk Wiesa und die SPW aus NVA-Beständen.

Der Ararat liegt nur 12 km vor der iranischen und 6 km vor der armenischen Grenze.

Die Häuser in den kurdischen Dörfern sind meist ebenerdig aus luftgetrockneten Ziegeln erbaut, mit Baumstämmen als gerade aufgelegten Dachsparren, Plasteplanen und oben aufgeschütteten Erdmassen zur Dämmung. Die zwei Satellitenschüsseln auf jedem Haus



**Vorwärts
zum Gipfel**

**Foto:
Reiner
Brumme**

sind in Richtung Türkei sowie auf das nordirakische Kurdistan ausgerichtet.

Am Berg selbst wird über dem Dorf Eli in 2200 m das Großgepäck wie Zelte, Schlafsäcke und Wasser vom Kleinbus auf Lastpferde umgeladen.

Sektionsmitglieder berichten

Die Besteiger ziehen nur mit leichtem Tagesgepäck in der baumlosen Bergsteppe aufwärts in Richtung Base Camp und schwitzen gehörig. Einen schützenden und feuchten Regenwald wie am Kili gibt es hier nicht.

Der Wegverlauf lässt sich sehr einfach beschreiben - immer gerade hoch. Nur an steilen Stellen gibt es Pfade. Man seppelt trotz der Hitze mit langen Hosen, weil einem sonst die zahlreichen Disteln und Dornen die Beine zerkratzen würden.

Irgendwelche Wegzeichen oder Markierungen auf den Steinen sind nicht vorhanden.

Unsere Gruppe trifft am ersten Besteigungstag hochzu keinen einzigen anderen Bergfreund. Erst im Bereich des Base Camp auf 3260 m sind auf den Yalas die Zelte kurdischer Viehweide-Familien und zweier anderer Besteigergruppen sichtbar.

Im Base Camp haben wir Glück, dass auch die anderen Besteigergruppen keine Esel als Lasttiere nutzen - aus den Beschreibungen von Vorgängern war erkennbar, dass wir sonst früh ab etwa 03:00 Uhr wegen der heftigen I-A-Rufe keinen Schlaf mehr gefunden hätten.

Uns stört in der Nacht nur der heftige Wind und nahes Gewitterdonnern, weil wir Neuschnee beim weiteren Aufstieg befürchten. Fünf vor uns am Berg gewesene Gruppen haben nämlich wegen heftigen Wetterstürzen die Besteigung ohne Gipfelerfolg abbrechen müssen.

Der Weg vom Base Camp aus 3260 m ins High Camp auf 4200 m am nächsten Tag lässt die Direktheit des Anstieges noch deutlicher werden. Kein Weg, kein Pfad, kein Strauch - Blockwerk, Blockwerk, Blockwerk. Trotz der Hitze großflächige Schneefelder.

Dass die Lastpferde hier noch ohne größere Verletzungen hochkommen, wundert uns - einige sind allerdings hufahm und auch verletzt.

Am Tag zwei lernen wir auch noch die Mitglieder der vor uns losgestieften spanischen Gruppe und zwei Teile einer russischen Gruppe kennen. Gegenüber unserer im Wesentlichen aus Mittfünzigern bestehenden Truppe liegt der Altersdurchschnitt hier bei Mitte 20.

Die Begegnung bringt unserem Ben einen heftigen Flirt mit einer glutäugigen Spanierin und Vadim den Versuch zur Hebung verschüttet gegangener russischer Sprachkenntnisse ein - wir haben jedenfalls an diesem Tag noch richtig Spaß.

Das High Camp liegt mitten in einem Steilhang aus Blockwerk. Die Stellplätze für die Zelte müssen von mittleren und großen Steinen befreit und die Flächen mit den Pickeln halbwegs geebnet und dann festgetrampelt werden. Wegen immer wieder in der Nachbarschaft herunter polternder Steine bauen sich alle Zeltbesetzungen einen bergseitigen steinernen Schutzwall. Wir machen uns weniger Sorgen um eine Entführung, wie sie letzten Sommer einer bayerischen Bergsteigergruppe hier passiert ist, sondern eher um Steinschlag.

Selbst um sich zu erleichtern, muss man über die großen Steine mit ständiger Rutschgefahr regelrecht turnen. Häuschen wie am Kili gibt es nicht. Allzu weit weg wagt sich auch niemand, da im englischen Guide 2004 auf die ohne Vorwarnung schießenden Militärpatrouillen hingewiesen wurde. Schon 16:30 Uhr geht die ganze Gruppe in die Zelte zum Schlafen.

Sektionsmitglieder berichten

Nachts regnete es wieder heftig. Zur angegebenen Startzeit um 01:00 Uhr will niemand aufstehen, da der nun herunter kommende Niederschlag in Schneeregen übergegangen ist. Die Blocksteine sind eisig glatt.

Kurz vor Drei ziehen wir schließlich los. Die Spanier sind schon 100 m über uns. Der Anstieg ist gelinde gesagt wenig erbaulich. Auf den großen Blocksteinen rutschen wir wegen der überzogenen Eisflächen immer wieder aus und die mittleren Steine rutschen beim Betreten immer wieder nach unten, weil sie auf Kleinstschotter aufliegen.

Wiederholt sind sehr steile Schneerinnen mit Neuschneeüberdeckung zu queren. Unser Führer will jedoch keine Seilschaft bilden - wie sich weiter oben herausstellt, hat er gar kein Seil mit.

Wer hier abrutscht oder durchbricht, hat keinen weiten Weg vor sich. Allerdings nicht mehr im Diesseits.

Die große Anstrengung lässt wiederholt Fragen aufkommen, warum man sich das antut. Im Morgengrauen grüßt rechts unter uns aus den Wolken der Kleine Ararat mit seinen 3925 m.

Schräg vor uns taucht im ersten Morgenlicht der Gipfel des Großen Ararat auf und spendet Motivierung, obwohl er dann wieder unsichtbar wird.

Auf über 4900 m treten wir bei $-16\text{ }^{\circ}\text{C}$ auf die deutlich flacher werdende Gipfelschulter heraus. Auf der Schulter selbst können wir dann im hellsten Sonnenschein auf das nur 6 km entfernte Armenien mehr als 4000 m unter uns schauen. Der Gipfelaufbau glänzt im hellen Neuschnee.

08:08 Uhr sind wir bei $-22\text{ }^{\circ}\text{C}$ alle auf dem Gipfel in 5137 m Höhe. Ein Kreuz ist standortbedingt nicht zu sehen, ein Halbmond oder Stern allerdings auch nicht. Was wir sehen, ist Iran im Morgenlicht. Steffen verursacht fast noch einen internationalen Zwischenfall, weil er Yusuf fragt, was „Berg heil“ auf kurdisch heißt. Yusuf ist nun aber kein Kurde, sondern Türke und geht fast in die Luft.

Beim Abstieg brechen wir immer wieder bis zum Knie oder zur Hüfte in den weich gewordenen Neuschnee zwischen den Blocksteinen ein.

Bis ins High Camp wedelt eine Art Warmluftkaminzug die Temperaturen bis auf $17\text{ }^{\circ}\text{C}$ - in drei Stunden und bei nur 1000 m Höhenunterschied 39 Grad Temperaturunterschied.

Am nächsten Tag hat uns die heiße Hochebene wieder. Bei der Zufallsbegegnung mit unserem deutschen Europa-Botschafter in Georgien wundern wir uns, welche Politiker die NABUCCO-Erdgasleitung zur Erhöhung der „Versorgungssicherheit“ Westeuropas durch diese brisante Region legen wollen.

Die Arche Noah haben auch wir nicht gesehen.

Der Ararat ist ohne technische Schwierigkeiten ein Berg, der aufgrund der Historie, der Nähe zu uns und des kurzen Anstiegs mit drei Tagen bergauf und einem Tag bergab zur Besteigung einlädt. Er ist mit vorheriger Akklimatisierung auch vom Bürosessel aus zu schaffen.

Sektionsmitglieder berichten

Mit dem „Alpamayo“ auf den Cevedale, 15. bis 25. Juli 2009

Familie Kleine

„Mein Rucksack ist zu klein!!“ – fast schon verzweifelnder Ausruf von Uta mitten im Packstress kurz vor Urlaubsbeginn. Es lag an den Steigeisen – „die passen einfach nicht mehr rein!“ Es half alles nichts: ein neuer Rucksack musste her: nicht zu groß und schwer, sondern so mittel und leicht – für Hochtouren eben. Gesagt, getan – im Sportfachgeschäft stach uns sofort der rote „Alpamayo“ ins Auge: 50 Liter Inhalt, leicht und fotogen dazu. Es war Liebe auf den ersten Blick und sie blieb es auch...

Unser diesjähriges Vorhaben einer Tour durch die Ortleralpen starteten wir in Sulden (1850 m). Bei hochsommerlicher Hitze ging es das Zaytal hinauf zur Düsseldorfer Hütte (2721 m) - für 3 Tage unser „Basislager“ zum Einlaufen. Das mit der Hitze sollte sich bald ändern, wir wussten es nur noch nicht... Noch am gleichen Tag erklommen wir das Hintere Schöneck (3125 m) - ein schöner Aussichtsgipfel direkt gegenüber dem markanten Dreigestirn von Ortler, Zeburu und Königsspitze.

Die Wetteraussichten indes waren schlecht: von einer Kaltfront war die Rede und von Gewitter und ... Schnee! Trotzdem wollten wir die geplante Eingetour auf den Hohen Angelus angehen und stellten den Wecker auf 05:00 Uhr. Am Morgen vor der Hütte war es warm und aus dem Suldenkessel krochen Wolkenschwaden herauf - kein gutes Zeichen. Die ersten Felsaufschwünge der Reinstadlerroute lagen hinter uns, der Gipfel greifbar nah, da kribbelte

es überall an den Armen und am Kopf. Wir guckten uns an und stellten fest: uns standen allen die Haare zu Berge. Also nichts wie runter vom Grat! Selbst im Blockgelände weit unterhalb des Einstieges war noch alles aufgeladen. Regelmäßiges Donnern begleitete uns zurück zur Düsseldorfer Hütte.



Wintereinbruch an der Düsseldorfer Hütte

Foto: Michael Kleine

Sektionsmitglieder berichten

Immerhin waren wir noch ziemlich trocken geblieben.

Nach kurzer Wetterbesserung erlebten wir dann nachmittags einen geradezu exemplarischen Wettersturz: heftiger Sturm und Regen begleiteten den Durchzug einer Kaltfront, dann ab 05:00 Uhr früh Schneefall - sieben Stunden lang. Am Ende lagen 40 cm Pulverschnee. Die Hütte hatte sich geleert - irgendwann waren wir die einzigen Gäste. Viel Zeit, das Hüttenleben zu genießen. Der Hüttenwirt Walter Reinstadler riet uns für den nächsten Tag zu einer Tour auf den Kleinen Angelus (3318 m). Wir sollten es nicht bereuen. Die hochwinterlichen Verhältnisse machten den Aufstieg zwar nicht gerade leichter, wir konnten aber die Spur einer anderen Partie nutzen.

Und die Sonne schien wieder - von einem tiefblauen, klaren Himmel...

Dank der Suldener Bergbahnen kommt man fast spielend von einer Hütte zur nächsten. Und so wechselten wir noch nachmittags zur Schaubachhütte hinüber.

Der nächste Morgen begrüßte uns mit Traumwetter: da fiel der ansonsten geröllige Hatscher hinauf zum Madritschjoch leicht, schnell standen wir auf der Hinteren Schöntaufspitze (3325 m) mit ihrer grandiosen Aussicht. Von Reinhold Messners Yakrindern indes nicht die geringste Spur - zu fressen gibt's hier oben eh nichts...

Jetzt ging's ins Martelltal hinab. Der Abstieg endete auf 2264 m bei der Zufallhütte mitten im Grün der Wiesen und Zirben. Das steigerte sich noch, als wir vom Hüttenwirt Uli Müller einen 45%igen Begrüßungsgrappa eingeschenkt bekamen: plötzlich waren die Kopfschmerzen weg und wir sahen entspannt dem Treiben vor der Hütte zu... Spannend wurde es dann noch mal zum Abendessen: ob einer die riesigen Portionen von Gemüsestrudel (schon satt!) + Wiener Schnitzel + Obstkuchen schafft?

Die Tour zur 1000 m höher gelegenen Casati-Hütte begann leicht: der Gletscherlehrpfad führte zur Mauer des Plimabaches. 1893 angelegt, hatte sie die Aufgabe, Wassermassen aufzuhalten, die durch periodische Bildung eines großen Gletschersees eine große Gefahr für die tiefer gelegenen bewohnten Teile des Martelltales darstellten. Der gut angelegte Saumpfad führte uns an zwei Gletscherseen vorbei. Oberhalb einer Steilstufe (Schneefeld + Schotter) seilten wir uns an und betraten den Langenferner.

Die Casati-Hütte (3254 m) bestach durch ihre Lage und Preise: 180 € waren diesmal einsame Spitze. Da blieb einem das ohnehin spartanische italienische Frühstück dann doch fast im Halse stecken...

Wenn es da nicht die traumhafte Umgebung gäbe. Freilich hatten wir aber auch ein Wetter erwischt: der leicht gefrorene Firn knirschte leise unter den Steigeisen - das Bergsteigerherz klopfte freudig erregt.

Der Weg war klar vorgezeichnet und ohne Probleme. Franz ging vornweg und schlug ein moderates Tempo an. Der Bergschrund war geschlossen und konnte uns nicht mehr aufhalten. Punkt 08:00 Uhr standen wir vier auf unserem höchsten gemeinsam erreichten Gipfel: dem Monte Cevedale (3769 m). Mit dem „Alpamayo“ natürlich. Apropos Alpamayo: der „echte“ gilt als einer der schönsten Berge der Erde, ist 5947 m hoch und ragt in den peruanischen Anden auf. Vielleicht verschlägt es uns ja irgendwann auch mal dorthin...

Sektionsmitglieder berichten

Das Panorama vom Cevedale war auch erst mal nicht schlecht: ein Kranz der Berge ringsum - von der Weißkugel über Piz Bernina, Adamello bis zu Brenta, Presanella und Marmolada waren sie alle zu sehen. Und gegenüber auf Augenhöhe: Königsspitze und Ortler.

Zurück an der Casati-Hütte entschlossen wir uns, den Rückweg nach Suldens über Suldenspitze und Suldenferner zu nehmen, da der Abstieg vom Eisseepaß durch Gletscherrückgang gefährlicher geworden ist. Es war jetzt Mittag, der Firn aufgeweicht und der Weg durch die verdeckten Spalten des Suldenfernens nicht sehr angenehm. Endlich konnten wir die Steigeisen abschnallen...

Wenig später saßen wir wieder in unserer gemütlichen „Villa Angelika“ und genossen die Vorzüge der „Zivilisation“. Ein Frühstück dann am nächsten Morgen, wie es kaum schöner sein kann (nur einen Tag nach der Casati!), die Krönung dabei: selbstgemachte Aprikosenmarmelade und Zucchinikuchen...

Der Bergurlaub war damit noch nicht zu Ende, natürlich wollten wir auch „König Ortler“ einen Besuch abstatten. Aber davon vielleicht ein nächstes Mal...



Am Gipfel des Monte Cevedale

Foto: privat

VERLAGSINFORMATION

Renate Florl

FRANZÖSISCHER JAKOBSWEG

Von Straßburg bis Le Puy-en-Velay

ROTHER WANDERFÜHRER

1. Auflage 2009

224 Seiten mit 131 Farbfotos, 49 Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000, zwei Stadtplänen, 45 Höhenprofilen und zwei Übersichtskarten

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4366-9

Preis € 14,90 [D] € 15,40 [A] SFR 27,90 (UVP)



Die Pilgerrouen nach Santiago de Compostela zum Grab des Apostels Jakobus führen quer durch ganz Europa. Seit über eintausend Jahren ziehen Pilger aus Mittel-, West- und Nordeuropa durch Frankreich auf die Gebirgskette der Pyrenäen zu, um von dort weiter Richtung Santiago zu pilgern. Einer dieser Wege nimmt seinen Ausgangspunkt in Straßburg und stellt in Le Puy-en-Velay den Anschluss an die Via Podiensis her. Dieser Jakobsweg ist im Gegensatz zum Spanischen Jakobsweg ein eher ruhiger Weg, auf dem kein Rummel herrscht. Man freut sich, wenn man andere Pilger trifft, und es gibt keinen »Run« auf die besten Plätze der Herbergen.

Zunächst wird das lebensfrohe Elsass mit seinen mittelalterlich anmutenden Winzerorten durchquert. Hübsch dekorierte Fachwerkhäuser schmiegen sich eng aneinander und viele Weinstuben locken zur Einkehr. Ein kultureller Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes ist hier der bekannte Odilienberg, auf dem schon seit Jahrhunderten Pilger übernachten. Thann ist ein alter Pilgertreff- und Sammelpunkt, auch heute noch mündet der Jakobsweg aus dem süddeutschen Raum auf der Rue des Pèlerins ein. Nach Belfort zieht der Weg durch die weiten Berglandschaften mit den großflächigen Waldgebieten der Franche-Comté. Hier kann man die Seele baumeln lassen sowie Ruhe und Einsamkeit finden. In Burgund ist man in den berühmtesten Weinberglagen der Welt unterwegs und berührt so bekannte Orte wie Vougeot, Nuits-St-Georges, Meursault und Chassagne-Montrachet. Auch das im Mittelalter bedeutende geistige Zentrum Cluny zieht die Aufmerksamkeit der Pilger auf sich. Über aussichtsreiche Höhenlagen mit großartigen Fernsichten im Gebiet der Rhône-Alpes und der Auvergne rückt das Ziel dieses über 800 Kilometer langen Jakobsweges näher, Le Puy-en-Velay, in dessen Stadtbild Pilger nun überall präsent sind.

Egal, ob man den ganzen Weg gehen oder immer wieder eine Etappe machen möchte, dieser Rother Wanderführer bietet alle nötigen Informationen zur Planung und Durchführung der Pilgerfahrt. Viel Wissenswertes zu den besuchten Orten und Kirchen am Weg sowie Beschreibungen alternativer Wegführungen runden das handliche Büchlein ab, das griffbereit in die Jacken- oder Hosentasche passt. Detaillierte Karten, präzise Beschreibungen der einzelnen Streckenabschnitte inklusive aussagekräftiger Höhenprofile sowie umfangreiche Angaben zur Infrastruktur am Weg, wie etwa Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten oder öffentliche Verkehrsmittel, erleichtern die individuelle Tourenplanung auch abweichend von den im Buch gewählten Etappen. Außerdem werden umfassende Infos zu Lage und Ausstattung der am Weg liegenden Gîtes d'Etapes sowie Hinweise auf weitere Übernachtungsgelegenheiten gegeben. Tipps zu Tourenplanung und Ausrüstung am Beginn des Buches erhöhen den praktischen Nutzwert des Wanderführers. Eine Auswahl aussagekräftiger Bilder vermittelt einen ersten Eindruck von der Vielfalt der Landschaft an diesem Jakobsweg und macht Lust, den Rucksack zu packen und aufzubrechen.



Der sächsische Bergsteiger

Klaus Zimmermann
(Jahrgang 1941)

erzählt in kurzweiliger Form von ihm erlebte Klettergeschichten. Er setzt sich mit den Auswirkungen des DDR-Regimes auf den Kletter- und Bergsteigersport in einem Grenzgebirge auseinander.

Lesenswerte Berichte:

Reiner Brumme übergab unserer Bibliothek einen sehr ausführlichen Bericht über seine Bergtour zum Ararat.

Des weiteren empfehlen wir erlebnisreiche Berichte unserer Vereinsmitglieder unter www.dav-chemnitz.de zu lesen, wie z. B. den Tourenbericht von Sabine und Matthias Anders „Der Berliner Höhenweg“ vom 12.07. bis 18.07.2009, den wir leider aus Platzgründen nicht veröffentlichen konnten.

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr (Lj.)	50 €	20 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollendetem 70. Lj.	35 €	20 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder (Mitglieder einer anderen Sektion)	15 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollendetem 18. bis 25. Lj.	30 €	20 €
K/J-Mitglieder (in Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollendetem 13. Lj.	17 €	-
	Jugendliche ab vollendetem 13. bis 18. Lj.	17 €	10 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollendetem 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollendetem 13. bis 18. Lj.	-	10 €

Die Kategorien, Altersgrenzen und Antragspflichten beruhen auf Beschlüssen der Hauptversammlungen des DAV. Soweit es auf das Lebensalter oder sonstige persönliche Verhältnisse eines Mitglieds ankommt, sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr als A-Mitglied geführt.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört der selben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen, z. B. durch Abbuchung von einem gemeinsamen Konto

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Bei Eintritt eines Mitglieds ab September muss nur noch der halbe Beitrag entrichtet werden.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so endet die Mitgliedschaft **und** der Versicherungsschutz am 31.12.

Hinweise der Geschäftsstelle

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23 Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
montags: 16:30 – 18:30 Uhr
donnerstags: 17:00 – 19:30 Uhr
Schließzeit: Do 24.12.2009 bis Do 31.12.2009
Do 01.04.2010
Mo 23.12.2010 bis Do 30.12.2010

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden!

Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.

Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. des Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37
Tel.: 0371 / 6 76 26 23 **Fax:** 0371 / 6 76 11 32

Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, Konto-Nr.: 300 433 340, BLZ: 87 09 62 14

Vorsitzender: Steffen Oehme, Heinrich-Schütz-Straße 107, 09130 Chemnitz

Schatzmeister: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz

Redaktion: Dorit Brodhun, Abteiberg 2, 09353 Oberlungwitz

Redaktionsschluss: 01.10.2009 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2010

Auflage: 1500 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> E-Mail: info@dav-chemnitz.de

Herstellung: Druckerei Willy Gröer GmbH, Boettcherstraße 21, 09117 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Kursanmeldung

Anmeldung für Kurse und Touren der DAV-Sektion Chemnitz

Bezeichnung (Nummer) des Kurses/der Tour: _____

Termin von Kurs/Tour: _____

Ich melde mich und (ggf.) weitere Personen (auf zusätzlichem Blatt) für die angegebene Veranstaltung der Sektion Chemnitz verbindlich an. Ich akzeptiere die für diese Anmeldung geltenden Veranstaltungsbedingungen der Sektion Chemnitz. Meine Kondition erlaubt mir die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

PLZ und Ort:

Straße u. Hausnr.:

Telefon:

Den Teilnehmerbeitrag in Höhe von _____ Euro

zahle ich bar bei der Anmeldung

soll von meinem Konto abgebucht werden

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Mitgliedsnummer:

Datum:

Unterschrift:

Abzugeben in der Geschäftsstelle oder per Fax an 0371/ 6 76 11 32

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: November 2009			
1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 0371 / 7 75 19 69 Handy: 0179 / 9 08 28 19 Steffen.Oehme @dav-chemnitz.de	2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 Frank.Troeger @dav-chemnitz.de	Schatzmeisterin Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 Karsta.Maul @dav-chemnitz.de	Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 Falk.Troeger @dav-chemnitz.de
Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51	Mitgliederverwaltung Werner Klotz Tel.: 0371 / 7 16 59 Werner.Klotz @dav-chemnitz.de	Bibliothek Ute Scheibner Tel.: 0371 / 2 80 64 82 Ute.Scheibner @dav-chemnitz.de	Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 Stefan.Bengs @dav-chemnitz.de
Familiengruppe Kitty Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 Kirstin.Hoffmann @dav-chemnitz.de	Familiengruppe Antje Antje Golinske Tel.: 0371 / 3 56 09 55 Antje.Golinske @dav-chemnitz.de	Wanderleiterob- mann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18 Joerg.Helbig @dav-chemnitz.de	Ausbildungs- referent Dr. Roman Unger Handy: 0172 / 5 99 50 03 Roman.Unger @dav-chemnitz.de
Naturschutz Ellen Tamme Tel.: 0371 / 7 25 94 37 Ellen.Tamme @dav-chemnitz.de	Jugendleiterin Elske van der Smissen Handy: 0173 / 2 82 68 70 Elske.vd.Smissen @dav-chemnitz.de	Internet Ronald Gasch Handy: 0172 / 7 96 24 73 Ronald.Gasch @dav-chemnitz.de	Werbung Wolfram Wienert Tel.: 03725 / 6 81 19 Wolfram.Wienert @dav-chemnitz.de
Redaktion „Mitteilungen“: redaktion@dav-chemnitz.de			
Dorit Brodhun Tel.: 03723 / 4 45 18 Dorit.Brodhun @dav-chemnitz.de	Dr. Ulrich Benedix Tel.: 0371 / 5 21 38 88 Ulrich.Benedix @dav-chemnitz.de	Ursula Bretschneider Tel.: 037206 / 7 44 80 Ursula.Bretschneider @dav-chemnitz.de	Michael Kleine Tel.: 0371 / 7 71 47 86 Michael.Kleine @dav-chemnitz.de